

Männerchor Eintracht Reuth FESTSCHRIFT



1911 - 2011

Festschrift
100 Jahre Männerchor Eintracht Reuth
Januar 2011

Redaktion: Heinlein Fritz
Knorr Peter
Leppert Theo
Schübel Helmut

Gestaltung: Knorr Peter
Schübel Helmut
Schütz Alexander

Druck: CopyShop Forchheim
Bamberger Straße 20
91301 Forchheim



Unser Sängerspruch

Maestoso P. Emmerling

Eintracht hält Macht, Eintracht hält Macht,

ff rit.

Ein - tracht hält Macht!

ff rit.

Eintracht (lat. *concordia* ~ „eines Herzens sein“) ist friedlicher, brüderlicher Zusammenhalt innerhalb einer Gruppe

Grußwort des Schirmherrn Eduard Nöth



Liebe Sangesbrüder,
liebe Mitglieder und Freunde des Männerchores Eintracht Reuth,

der Männerchor Eintracht Reuth begeht im Jahre 2011 in festlicher und freudiger Weise sein 100-jähriges Bestehen. 1911 als Gesangsverein „Eintracht“ Reuth von 27 Reuther Männern gegründet, kann dieser erfolgreiche Chor also in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern. Dies ist nicht nur für die Sänger dieses Traditionschores Grund zur Freude und dankbarer Erinnerung, auch die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Reuth, der Stadt und des Landkreises Forchheim wie auch viele Mitglieder und Freunde, Sängerinnen und Sänger aus den benachbarten Chören nehmen freudigen Anteil an diesem Ereignis und sind uns heuer jubilierend verbunden.

So sei es mir als Schirmherrn und aktivem Sänger im Jubelchor gestattet, dem Verein, allen aktiven Sängern und passiven Mitgliedern zunächst meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum 100-jährigen Vereinsbestehen zu überbringen und dem Männerchor Eintracht Reuth für weitere Lebensjahrzehnte erfolgreiche Chorleiter, begeisterte und motivierte Sänger sowie überzeugende Führungspersönlichkeiten zu wünschen. Ich wünsche jedoch auch Glück und Erfolg, die sich ohne Zusammenhalt und Freundschaft nicht definieren.

Mit meinen besten Zukunftswünschen verbinde ich Dank und Anerkennung für die vorbildliche Arbeit des Chores als anerkannter Kulturträger der Stadt und des Landkreises. Dem Verein ist gelungen, über 100 Jahre hinweg das dörfliche und städtische Leben von Reuth und Forchheim und darüber hinaus mit seinen Liedern und Weisen kulturell zu bereichern und seinen Namen auch im Ausland stets positiv zu vertreten.

Ich danke allen aktiven Sängern für ihre Bereitschaft, dem Verein ihre Stimmen zu schenken, und für ihr Interesse an der Musik. Ich danke allen Chorleitern, v.a. dem derzeitigen Dirigenten Erich Staab, der diesen Chor zu dem formte, wie er sich im Jubiläumsjahr präsentiert. Mein aufrechter Dank gilt jedoch auch allen passiven Mitgliedern, die durch ihren finanziellen Beitrag die Arbeit ermöglichen. Letztlich gilt ein aufrechtes Vergelt's Gott allen Verantwortlichen des Vereins, die in den 100 Jahren als Vorstand, Beirat oder Notenwart tätig waren und dem Verein immer wieder neue Impulse gaben.

Der Männerchor Eintracht Reuth hat in 100 Jahren einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag erbracht und sich somit große Verdienste erworben. Der Jubelchor kann daher mit berechtigtem Stolz auf das Erreichte und die Vergangenheit zurückblicken, jedoch aufgrund seines Leistungsstandes auch zuversichtlich die nächsten Dekaden angehen.

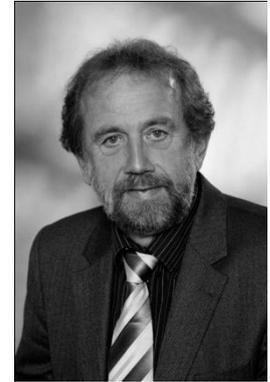
Als Schirmherr grüße ich alle Gäste und befreundete Chöre aus nah und fern und wünsche ein gelingendes Jubeljahr, das unsere Arbeit beflügelt und in guter Erinnerung bleibt.

Dem Männerchor Eintracht Reuth ein kräftiges „*vivat, crescat, floreat ad multos annos!*“

Euer
Eduard Nöth, MdL
Schirmherr

Grußwort des Landrats Reinhardt Glauber

*„Sie tröstet jeden, und sie verschenkt sich an alle,
sie versöhnt die Völker und sie überhöht den Alltag“*



Keinem Geringeren als dem großen unvergessenen Dirigenten Leonard Bernstein wird dieses Zitat zugeschrieben. Jeder, der gerne singt oder ein Instrument spielt weiß, dass hier nur die Musik gemeint sein kann.

Den Sängern des Männerchores Eintracht Reuth spricht dieser Satz aus der Seele. Ob in trauriger oder beschwingter Gemütsverfassung, ob im Zusammenleben mit „Einheimischen“ oder ausländischen Gästen, ob morgens, mittags oder abends, zu jeder Tageszeit beglücken Musik und Gesang die aktiven Sänger des Männerchores. Gerne begleiten sie deshalb wichtige Lebenssituationen ihrer Mitmenschen. Ob bei Hochzeiten oder Geburtstagen, bei Jubiläen oder festlichen Anlässen, bei Sängerwettbewerben oder Konzerten, in vielen wichtigen Lebenssituationen spielen Musik und Gesang eine ganz besondere Rolle.

Der Philosoph Arthur Schopenhauer hat zu Gesang einmal festgestellt: *„Die Erfindung der Melodie ist wie die Aufdeckung aller tiefsten Geheimnisse des menschliche Wollens und Empfindens.“*

Musik und Gesang sind keine Sache des Verstandes und der Logik, sie sind ein Spiegel der Seele – der des Menschen und der unserer Welt. Gerade das Jubiläum des Männerchores Eintracht Reuth bietet eine gute Gelegenheit, nicht nur dem Gesang zu lauschen sondern auch auf unser inneres Empfinden zu hören. Freude zu haben und Freude zu geben, darin liegt der tiefere Sinn der Vereinsarbeit des Männerchores. So können auch jüngere Menschen erfahren, wie modern, wie multikulturell, wie verbindend, wie europäisch es sein kann, miteinander zu singen.

Die außergewöhnliche Leistungsfähigkeit dieses Chores mag zwar auch an der besonderen Qualität der Stimmen liegen, hauptsächlich ist sie aber zurückzuführen auf die über Jahrzehnte sehr gute Arbeit der Chorleiter.

Der Landkreis Forchheim hat die herausragenden musikalischen Leistungen des Männerchores Eintracht Reuth e.V. bereits gewürdigt, als er ihm den Kulturpreis 1992 des Landkreises verlieh. Den direkten Vergleich können mehrere hundert Zuhörer beim alljährlichen Konzert der Kulturpreisträger in der Basilika Gößweinstein anstellen.

Ich gratuliere dem Männerchor Eintracht Reuth e.V. herzlich zum 100-jährigen Bestehen und wünsche allen, die als aktive Sänger oder auch als Verantwortliche im Verein an der Gestaltung des Jubiläums mitarbeiten, viel Erfolg. Mögen Sänger wie Zuhörer gleichermaßen auch weiterhin viel Spaß am Gesang finden.

Reinhardt Glauber
Landrat

Grußwort des Oberbürgermeisters Franz Stumpf



100 Jahre Männerchor Eintracht Reuth

Der Männerchor Eintracht Reuth blickt auf 100 Jahre seines Bestehens zurück. Die Gründung des Klangkörpers 1911 fällt in die musikalisch hochspannende Zeit zwischen Spätromantik und dem Aufbruch in die Moderne. Männerchöre mit ihrem weich-sehnsuchtsvollen Klangbild entsprachen dem Zeitgeschmack der Menschen, der sich doch wohl eher der Empfindsamkeit des 19. Jahrhunderts als dem nahenden neuen Zeithorizont verbunden sah.

Aber der Männerchor Eintracht Reuth hat nicht nur das gewachsene deutsche und fränkische Liedgut gepflegt, sondern sich auch gleichzeitig und stetig den Anforderungen der Gegenwart gestellt sowie den Weg in die Zukunft gesucht.

Das Ergebnis einer zeitgleichen Orientierung am Gestern, Heute und Morgen präsentiert sich im Jahr des 100. Jubiläums als ein äußerst beeindruckendes, ja geradezu glänzendes. Der Männerchor Eintracht Reuth trägt das Prädikat eines Leistungschores im fränkischen Sängerbund und damit einen Status, der 1990, 1996, 2002 und 2008 eine eindrucksvolle Bestätigung erfuhr. Die ebenfalls leistungsstarke Präsenz in heimischen Gefilden wurde 1992 mit der Verleihung des Kulturpreises des Landkreises Forchheim adäquat gewürdigt.

Doch die Eintracht Reuth leistet nicht nur zum hiesigen Kulturleben ihren einzigartigen und unverwechselbaren Beitrag – zu erwähnen ist unter vielen die regelmäßige Teilnahme an der traditionellen Forchheimer Stadtparkserenade –, vielmehr ist ebenso die Rolle des Männerchores in der kommunalen Partnerschaft mit der italienischen Stadt Rovereto hervorzuheben.

Im Zusammenwirken mit dem Bergsteigerchor Bianche Zime zählt unser Reuther Leistungsensemble zu den wirkungsvollen Stützen dieses kommunalen Bundes. Vor solchem Hintergrund freue ich mich besonders darüber, dass der Coro Bianche Zime im Mai des Jubiläumsjahres zum Festwochenende nach Reuth kommen wird.

Die Stadt Forchheim ist stolz auf ihren Männerchor Eintracht Reuth, der ihr als musikalischer Botschafter auf zahlreichen Konzertreisen Ehre erwiesen und Ansehen gemehrt hat. Möge dies auch in naher und ferner Zukunft der Fall sein.

In dieser frohen Hoffnung allen aktiven und fördernden Mitgliedern ein kräftiges „*ad multos annos*“!

Franz Stumpf
Oberbürgermeister

Grußwort des Präsidenten des Fränkischen Sängerbundes Peter Jacobi



Mit seinen 100 Jahren hat der Jubelverein das „Zelter-Alter“ erreicht – jene Anzahl von Jahren ununterbrochenen ehrenamtlichen Wirkens, für das der Herr Bundespräsident die „Zelter-Plakette“ verleiht.

So haben wir allen Grund, unserem Mitgliedschor zum Jubelgeburtstag aufrichtig zu gratulieren und voller Respekt und Anerkennung seines langjährigen, verdienstvollen Einsatzes zu gedenken und dafür von Herzen zu danken.

Wir werden immer wieder von Neuem Zeuge des beinahe unerklärlichen Geheimnisses, dass es gerade die Musik ist, die Menschen aus aller Herren Ländern zu Freunden werden lässt, die mehr und mehr nachhaltig Einfluss nehmen auf ihre Völker. So blicken wir voller Bewunderung und Freude auf die Bindungen, die durch die unzähligen musikalischen Begegnungen entstanden sind und stets neu geschlossen werden. Wer wüsste nicht, welche Kraft und Faszination von Liedern ausgehen kann: Sie schlagen Brücken von Herz zu Herzen. Und deshalb bleibt es auch so wichtig, das Liedgut anderer Völker kennen zu lernen.

Zu allen Zeiten war es die begeisterungsfähige Jugend, auf der die Hoffnungen lagen. Hierin müssen auch wir ein unverzichtbares Potential sehen, unsere Sängerbewegung zukunftssicher zu machen.

So wünsche ich namens des Fränkischen Sängerbundes unserem Geburtstagskind ein allzeit glückliches und erfolgreiches Miteinander mit der nachwachsenden Generation, das sich vor allem fruchtbar auf die Singtätigkeit der kommenden Jahre auswirken möge.

Peter Jacobi
Präsident des Fränkischen Sängerbundes

Grußwort des katholischen Pfarrers Josef Brandl



Im Jahre 1911 wurde der Männerchor Eintracht Reuth von sangesfreudigen Männern gegründet. Im Jahre 2011 darf er nun auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken, mit einer z.T. bewegten Zeitgeschichte.

Für den Männerchor waren nach meiner Meinung folgende kulturelle und soziale Hintergründe für seine Geschichte von großer Bedeutung:

Der Männerchor Eintracht Reuth war und ist ein hervorragender Kulturträger für die Stadt und den Landkreis Forchheim. Durch zahlreiche exzellente Konzerte und Auftritte, auch bei Festen und Jubiläen, hat er sich einen hervorragenden Namen und Ruf erworben. Dazu hat er sich in den letzten Jahren als Leistungschor emporgearbeitet und ist damit noch mehr in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Besonders sein unverwechselbares gesangliches Profil und Charisma zeigt sich bei gesanglichen Auftritten, vornehmlich auch bei der musikalischen Umrahmung von Eucharistiefiern in unserer Pfarrkirche St. Johannes d. Täufer Reuth.

Zudem werden immer wieder junge Männer für den Chorgesang begeistert und damit ein wichtiger Beitrag zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung angeboten, bzw. das Ehrenamt und die Mitverantwortung gefördert. Gerade unsere Zeit braucht Angebote für junge Männer, ihre Freizeit mit Leben und Verantwortung zu erfüllen. Zusammen mit anderen Reuther Vereinen ist er ein verlässlicher Förderer der Jugendarbeit.

Sicher gehört auch die gesellschaftliche Komponente zu unserem Männerchor, denn geselliges Beisammensein und Kommunikation tragen zur Verständigung und gutem Miteinander bei. Sie lassen neue Visionen und Perspektiven entstehen und tragen zu einem guten Fortgang des Chores bei. Dafür gilt unser aller aufrichtiger Dank.

Im Namen der Pfarrei St. Johannes d. Täufer Reuth spreche ich dem Männerchor Eintracht Reuth große Anerkennung und Wertschätzung aus. So wünsche ich Gottes Segen für eine kreative Zukunft mit starkem musikalischem Elan – „*cantus firmus*“ – und kameradschaftlichen Zusammenhalt.

P. Josef Brandl, Pfarrer

Grußwort der evangelischen Pfarrerin Elisabeth Düfel



Als evangelische Pfarrerin grüße ich die Mitglieder des Männerchores „Eintracht Reuth e.V.“ im Namen der Kirchengemeinde St. Johannis und mit ihnen auch alle Freunde des Vereins und gratuliere herzlich zum 100-jährigen Bestehen des Chores.

Das Jubiläum zeigt, dass miteinander Singen etwas ist, was über die Zeiten Menschen begeistert und miteinander verbindet. Singen befreit die Seele, erfreut das Herz der Sänger und der Zuhörer. Es ist ein Ausdrucksmittel für das, was Menschen bewegt.

Und das braucht die menschliche Seele gerade auch in unserer Zeit, in der so viele Eindrücke auf die Menschen einströmen. Da braucht es Wege sich auszudrücken. Martin Luther hat einmal gesagt: *„Die Musik ist die beste Gottesgabe. Durch sie werden viele und große Anfechtungen verjagt. Sie dient der Rekreation (Erfrischung) des Gemüts. Musik ist der beste Trost.“*

Ich freue mich, dass der Männerchor ein Ort ist, an dem Menschen zusammenkommen um zu singen, um das wertvolle Instrument der Stimme zu üben – Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude – und dabei auch Gemeinschaft und Geselligkeit erleben.

So ist der Verein eine Bereicherung für Reuth und die Stadt, den Landkreis und darüber hinaus. Gerne denke ich an das Konzert in der Johanniskirche im Jahr 2009.

Ich wünsche dem Männerchor „Eintracht Reuth e.V.“ für sein Wirken in der Zukunft Gottes Segen, dass er mit seinem Gesang das Leben und den Glauben von Menschen bereichert, von fröhlichen und traurigen, abgehetzten und müden, suchenden und glücklichen, von Gott lobenden.

In herzlicher Verbundenheit
Ihre
Elisabeth Düfel, Pfarrerin

Grußwort des Chorleiters Erich Staab



Liebe Sangesfreunde,
liebe Leser,

ehundert Jahre Eintracht Reuth, das sind ungezählte Singstunden, öffentliche und nichtöffentliche Auftritte bei unterschiedlichsten Anlässen, das sind Unternehmungen und gemütliche Stunden, Feste und Feiern, Glückwünsche, Noten und Töne – und das sind ungezählte fördernde und aktive Mitglieder, Menschen aus allen Schichten, die den Spruch zu schätzen wissen: "Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder...".

Als Chorleiter dieses Geburtstages darf ich besonders an die Musik erinnern, die uns allen ein Herzensanliegen ist. Als Trösterin in allen Lebenslagen vermag sie es, den Menschen in seiner Ganzheit zu fördern indem sie Emotionalität und Intellekt verbindet. Ja, sie kann sogar noch Unaussprechliches auszudrücken. Besonders als geistliche Musik geht sie über das Auffüllen einer Leerstelle im Menschen hinaus. Sie führt zur Anbetung Gottes hin und zu seinem ewigen Lobpreis.

In der Eintracht Reuth verbindet sich all das in einem guten menschenwürdigen, in einem "harmonischen" Miteinander. Hier weht ein guter Geist nicht nur beim Singen und Zuhören. Denken, Reden, Planen und Zupacken werden in den Dienst der Gemeinschaft gestellt. "Knoten" bleiben nicht ungelöst. Das ist das schöne Ergebnis einer Entwicklung über lange Zeit, für die wir dankbar sein dürfen und die nie abgeschlossen bleibt.

Diese nicht sichtbaren oder nur schwer messbaren Dinge und Dimensionen lässt die Festschrift teils nur erahnen. In diesem Sinne dankbar füreinander feiern wir, Frauen und Männer, Alt und Jung, Publikum und Sänger, Außenstehende und Mitglieder, Passive und Aktive, Sangesfreund und Vorstand, alle, die wir zusammenhören. Wir sind füreinander das Geburtstagsgeschenk, nicht nur im Jubeljahr, sondern „*ad multos annos*“. Deshalb: Herzlichen Glückwunsch!

Erich Staab,
Chorleiter

Grußwort des ersten Vorsitzenden Helmut Schübel



Seit nunmehr 100 Jahren besteht der Männerchor Eintracht Reuth und ist längst ein fester Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Stadt und Landkreis geworden. Ein runder Geburtstag darf gebührend gefeiert werden. So heiße ich Sie – liebe Sangesfreunde, Förderer und Gönner – alle willkommen, unser Jubiläumsjahr mit uns zu begehen.

Ein Männerchor Eintracht Reuth ist immer eingebunden in das heimatliche Geschehen, in das Empfinden und Leben der Menschen. Er wird geprägt durch seine Umgebung, wie er auch seine Umgebung beeinflusst. Vielleicht ist dieses Zusammenspiel eines der Geheimnisse, die einen Verein lebendig und dynamisch erhalten und damit auch verhindern, dass Tradition und Althergebrachtes zur Last wird. Ein „Reuther Sänger“ ist in der Regel über Jahrzehnte – wenn nicht lebenslang – mit Leib und Seele Chorsänger.

Wie allen Chören ist uns aber auch bewusst, dass es in der heutigen Zeit nicht leicht ist, uns auf dem Markt der vielfältigen Freizeitmöglichkeiten zu behaupten und somit auch neue aktive und fördernde Mitglieder zu animieren, unserem Verein beizutreten. Bei uns kann jeder mitsingen, der etwas Gespür, Begeisterung und vor allem Freude an der Musik und dem Gesang hat.

Die wechselhafte Zeitgeschichte hat die Tradition des Vereins, das Chorrepertoire und die Mitgliederstruktur beeinflusst. Diese Festschrift beleuchtet interessante Stationen in unserer 100-jährigen Vereinsgeschichte und zeigt auf, wie viel ehrenamtliches Engagement notwendig war und ist, um ein aktives Vereinsleben über Jahrzehnte zu gewährleisten und auch zukünftig zu bewahren. So kann der Verein auf einen 100-jährigen erfolgreichen Weg zurückblicken, wenngleich es natürlich Phasen des Rückschlages, des Überlebenskampfes und der Angst um die Zukunft gab. All die schwierigen Situationen wurden überwunden, weil es immer wieder Männer gab, die sich engagiert einbrachten und gemeinsame Ziele anstrebten, die sich als erfolgreich erwiesen haben.

Eine wichtige Rolle spielt auch die musikalische Leitung des Chores. Kompetenz und Führungsgeschick eines jeden Chorleiters und seiner Stellvertreter sind eine der tragenden Säulen unseres Vereins. Unsere Auszeichnungen

Kulturpreisträger des Landkreises Forchheim und
Leistungschor im Fränkischen Sängerbund

zeigen, dass auch in diesem Bereich die richtigen Entscheidungen getroffen wurden.

Mögen die Festtage einen erfolgreichen Verlauf nehmen, den Mitwirkenden und Gästen frohe und unvergessliche Stunden bereiten und unserem Männerchor Eintracht Reuth neue Freunde beschere-

Singen verbindet, weil Musik die einzige Sprache der Welt ist, die alle verstehen.
(nach Yehudin Menuhin)

Helmut Schübel
1. Vorsitzender



Das Jubiläumsjahr im Überblick

Donnerstag, 06. Januar 2011

17.00 Uhr - Gründungsfestabend in der Grundschule Reuth

100 Jahre Männerchor Eintracht Reuth: Ein Rückblick in Wort, Bild und Ton

Freitag, 13. Mai 2011

19.30 Uhr – Festkommers

Mitwirkende:

GV Cäcilia Kirchehrenbach, GV Cäcilia Lyra Weilersbach, Coro Bianche Zime Rovereto

Samstag, 14. Mai 2011

19.30 Uhr – Festkonzert

Mitwirkende:

Männergesangverein Burk, Coro Bianche Zime, Männerchor Eintracht Reuth

Anschließend:

Gemütliches Beisammensein mit allen Mitwirkenden und Gästen in der Grundschule Reuth

Sonntag, 15. Mai 2011

08.30 Uhr - Totengedenken am Ehrenmal, Friedhof

09.00 Uhr – Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Reuth

Gestaltung: Coro Bianche Zime Rovereto

10.00 Uhr – Musikalischer Frühschoppen in der Grundschule Reuth

ab 12.00 Uhr – Mittagessen & Kaffee

Ausklang

Samstag, 18. Juni 2011 & Sonntag, 19. Juni 2011

Auerbergfest auf der „Questenwiese“ am Auerberg

Samstag, 15. Oktober 2011

Besuch des MGV Concordia Bous

Standkonzert am Rathausplatz

Totengedenken am Sängerehrenmal des FSB in Melkendorf

Gemütlicher Abend mit Unterhaltungsmusik im Saal der Brauerei Hönig in Tiefenellern

Sonntag, 16. Oktober 2011

11.30 Uhr – Gottesdienstgestaltung im Bamberger Dom

Mitwirkende:

MGV Concordia Bous, Männerchor Eintracht Reuth

Sonntag, 11. Dezember 2011

16.00 Uhr - Adventskonzert in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Reuth

Mitwirkende:

Eismannsberger Sängerinnen

Niederndorfer Saitenmusik

Forchheimer Blechla

Männerchor Eintracht Reuth

Chronik

100 Jahre Männerchor Eintracht Reuth haben auch die Geschichte des Dorfes mitgeprägt.

1911: „Die gute alte Zeit“

Die Gründung unseres Gesangvereins entsprang ohne Zweifel einem inneren Bedürfnis einiger aufgeschlossener, patriotischer und von Gesang und Musik begeisterter Bürger von Reuth. Der Gesang, ein Freudenspender in der damals schlechten Zeit, hat die Gemeinschaft gefördert und die Bürger zusammengeschweißt. Man spricht von einer Zeit, die im Volksmund „Die gute alte Zeit“ genannt wird. Davon kann zu dieser Zeit keine Rede sein. Die vornehmlich bäuerliche Bevölkerung und die wenigen Handwerker hatten ihre Sorgen und Nöte. Viele Arbeiter aus der Spinnerei und Weberei halfen nach Schichtschluss den Bauern bei der Ernte.

Das Jahr 1911 war nicht gerade ein Jahr, um einen Gesangverein zu gründen. 1911 geht in die Geschichte Deutschlands als Blutjahr ein. Von Mai bis November hat es keinen Tropfen geregnet. Bei 40 Grad verdorrte alles. Die Gerste wurde mit der Hand gerupft, da sie für das Mähen zu kurz war. Heu- und Kartoffelernte fielen fast ganz aus. Die Brunnen im Ort hatten nur tropfenweise Wasser und die Trauben der Winzer erfroren allesamt im Oktober.

In dieser schlechten Zeit spielten alte Sitten und Gebräuche im Dorfleben eine große Rolle. Dort, wo man gemeinsam arbeitete, wurde auch gemeinsam gefeiert und gesungen.

Die Vereinsgründung

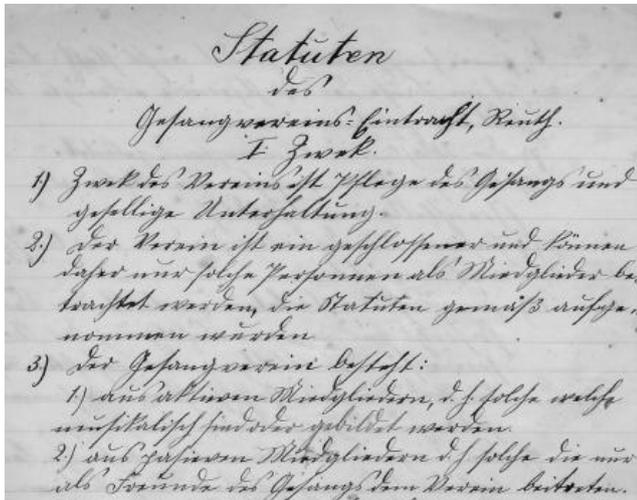
Da kein Gründungsprotokoll vorhanden ist, gab es lange Jahre eine Diskussion über das genaue Gründungsjahr des Gesangvereins. Der erste Eintrag im Kassenbuch stammt vom Dezember 1913, der erste Satz im Schriftführerbuch lautete: „*Gesangverein Eintracht wurde im Jahr 1913 gegründet zu Reuth*“.

Viele der Gründungsmitglieder betonten jedoch immer wieder, dass bereits 1911 Singstunden stattgefunden haben. Um diese Aussagen schriftlich zu protokollieren, wurde im Jahr 1950 vom damaligen 1. Vorsitzenden Hans Schmitt von allen noch lebenden Gründungsmitgliedern beglaubigt, dass bereits 1911 Singstunden abgehalten wurden. Laut mündlicher Überlieferung gilt somit als Gründungstag des Männerchores Eintracht Reuth der Freitag, 06. Januar 1911.

In einer Gründungsversammlung im Frühjahr 1913 gab man dem Gesangverein den Namen „Eintracht“.

Am 01. Dezember 1913 wurden die Vereinsstatuten niedergeschrieben und durch Versammlungsbeschluss rechtskräftig. Diese Satzung, die im Original noch vorhanden ist, besteht aus neun Kapiteln mit insgesamt 42 Paragraphen.

Um erfolgreiche und geregelte Gesangsstunden zu gewährleisten, legte man besonderen Wert auf die Paragraphen 22, 23 und 26. Diese sind sehr interessant. Um das gesangliche Niveau zu steigern, war es Pflicht, bei jeder Probe vollzählig zu erscheinen. Wer ohne Grund fernblieb zahlte Geldstrafen, und wer als aktives Mitglied dreimal nacheinander bei der Gesangsprobe nicht erschien, galt als passives Mitglied.

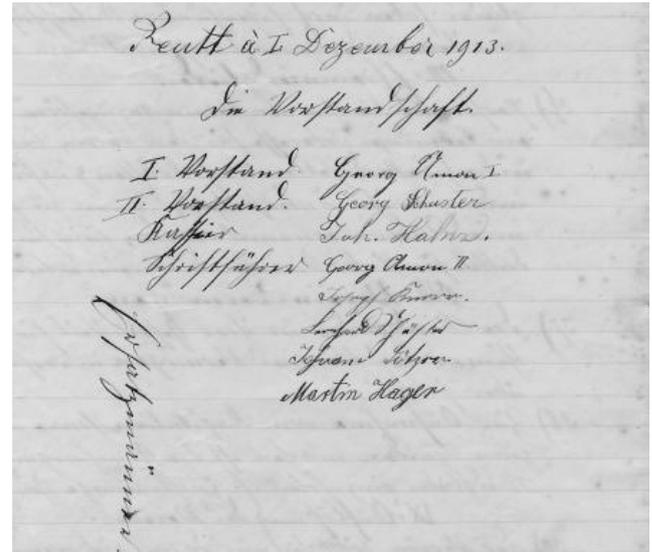


Originalsatzung vom 01.12.1913 (Auszug)

Diese Satzung wurde von folgenden Vorständen unterschrieben, die als Gründungsvorstandschafft in die Geschichte des Vereins einget:

1. Vorstand: Johann Georg Amon
2. Vorstand: Georg Schuster
- Kassier: Johann Hahn
- Schriftführer: Georg Ammon

Ausschussmitglieder: Johann Dötzer, Martin Hager, Josef Knorr, Leonhard Schuster.



Unterschriften der Gründungsvorstandschafft

An Inventar besaß der Verein ein Klavier und 30 Lieder, die teilweise heute noch vorhanden sind. Aktuell sind 450 Lieder archiviert. Zu dieser Zeit gehörten dem Verein 30 Mitglieder an.

Der erste Übungsleiter - so nannte man damals den Dirigenten - war Andreas Erlwein aus Wiesenthau. Bis zur Anschaffung des Klaviers im Dezember 1913 stimmte er die Lieder mit seinem Flügelhorn an.



Erster Chorleiter Andreas Erlwein

Die beiden Weltkriege und die Zeit dazwischen

Der erste Weltkrieg 1914 - 1918 unterbrach das Vereinsleben auf eine schreckliche Weise. Der letzte Eintrag im Kassenbuch stammt vom 25. April 1914. Da Kassier Johann Hahn für unser Vaterland gefallen ist, übernahm 1. Vorstand Johann Georg Amon kommissarisch die Kasse.

Nachdem am 11. November 1918 die Feindseligkeiten an allen Fronten eingestellt waren, konnte im März 1919 der Vereinsbetrieb wieder aufgenommen werden. Vorstand Johann Georg Amon

übergab die Kasse an den neuen Kassier Johann Seitz.

Auch in der musikalischen Leitung vollzog sich ein Wechsel. Neuer Chorleiter wurde Hauptlehrer Hans Neubig, der den Gründungschorleiter Andreas Erlwein ablöste.

Ende 1920 legte Gründungsvorstand Johann Georg Amon sein Amt nieder.



*Gründungsvorstand Johann Georg Amon
im Alter von 75 Jahren*

Für ein Jahr übernahm Leonhard Schuster den Vorsitz, bevor ebenfalls nur für ein Jahr 1922 Franz Knorr die Nachfolge antrat.

1923 wurde Georg Ammon Vorsitzender des Vereins, in dessen Amtszeit die ersten niedergeschriebenen Vereinsausflüge stattfanden.

So führte der Weg am 25. April 1926 über die Retterner Kanzel nach Dürrbrunn und wieder zurück. Die Reuther Sänger leerten schon am Vormittag den gesamten Biervorrat des Dürrbrunner Wirtes. Da aber an diesem Sonntag auch das Feuerwehrfest in Dürrbrunn stattfand, musste der Wirt seine Kühe einspannen, um in Ebermannstadt erneut Bier zu holen.

Georg Ammon leitete den Verein bis 1932. Im Mai 1927 vollzog sich wieder ein Wechsel in der musikalischen Leitung. Oberlehrer Hans Neubig dankte nach acht Jahren als Chorleiter ab und übergab den Dirigentenstab an Hauptlehrer Pankratz Schauer.

Ab den 20er Jahren wurde nur einmal in der Woche geprobt, immer am Mittwoch. Schon zu dieser Zeit übernahm der Verein die Auslagen des Dirigenten für die Singstunden.

Bis in die jüngsten Tage sah der Männerchor eine seiner schönsten Aufgaben darin, die kirchlichen Feste und Gottesdienste durch Gesang zu verschönern. So war es nicht verwunderlich, dass der erste große Auftritt am 12. Mai 1929 in der Pfarrkirche von Obertrubach mit dem von Georg Schwarzmann gestifteten Chorsatz der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert stattfand.

Im gleichen Jahr sang der Chor am ersten Weihnachtstag eine lateinische Messe in der Reuther Kirche. Bei diesen Auftritten heimsten die Sänger ihre ersten Erfolge ein.

Die Weltwirtschaftskrise 1929 ging auch am Männerchor Eintracht Reuth nicht spurlos vorüber.

In dieser Zeit fiel dem Verein das Wirtschaften schwer. Im Jahr 1930 hatte nach siebzehn Jahren das alte Klavier ausgedient. Es wurde trotz mieser Kasse ein neues angeschafft. Das alte Klavier wurde im Verein versteigert. Wegen des Klavierkaufs schrieb man zum ersten Mal rote Zahlen. Erst 1932 konnte die Kasse wieder ausgeglichen werden.

Jan. 30	Für ein Klavier an H. Pankratz	50
Sept. 10.	jede hief. Dirigent Klavier	1 38
November 12.	Georg Lindel jede	1 15
" 13.	Ein Klavier ein Klavier	3 50 00
" 13.	2 Klavier für 2 Klavier	4 2
" 30.	Georg Lindel jede	1 38
" 30.	Für ein Klavier an H. Pankratz	50

Nicht zu übersehen: Neues Klavier für 356 RM

In dieser schwierigen Wirtschaftsnot beschloss man, die Singstunden auf Samstag zu verlegen. Die Vereinsausflüge sind weggefallen, der Mitgliedsbeitrag wurde herabgesetzt. Um den Gesang und die Kameradschaft weiterhin zu stärken, wurden aber die gewohnten Sängerabende beibehalten.

In der Jahreshauptversammlung am 15. Januar 1933 trat 1. Vorsitzender Georg Ammon nach 10 Jahren nicht mehr zur Wiederwahl an. In der gleichen Versammlung wählten die Mitglieder Hans Laßner zu seinem Nachfolger. Noch am selben Abend wurde Georg Ammon zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Gleichzeitig trat auch Pankratz Schauer nach über fünf Jahren Chorleitertätigkeit zurück. Den frischgebackenen Ehrenvorsitzenden

Georg Ammon wählte man sogleich zum neuen Chorleiter.

Am 27. Juli 1934 trat der Verein dem fränkischen Sängerbund bei.



Aufnahmeurkunde in den Fränkischen Sängerbund

1935 war wiederum ein sehr schlechtes Jahr. Es kriselte im Männerchor bedenklich. Immer und immer wieder fielen Singstunden aus. Im ganzen Jahr konnten nur vier Chorproben abgehalten werden. Diese waren sehr schlecht besucht. Dank unentwegter Ermunterungen der Vereinsführung und optimistischer Einstellung der Mitglieder ging es aber langsam wieder aufwärts.

1936 hielt der Aufwärtstrend an. Die Sängerzahl stieg von 12 auf 19. Somit konnte der Chor wieder bei Einladungen in der Öffentlichkeit auftreten.

Am 14. Februar 1937 übergab Hans Laßner nach vier Jahren als Vorsitzender sein Amt an Georg Knorr.

Zu dieser Zeit wurde jede Versammlung und Singstunde mit dem Gruß „Heil Hitler“ begonnen und beendet.

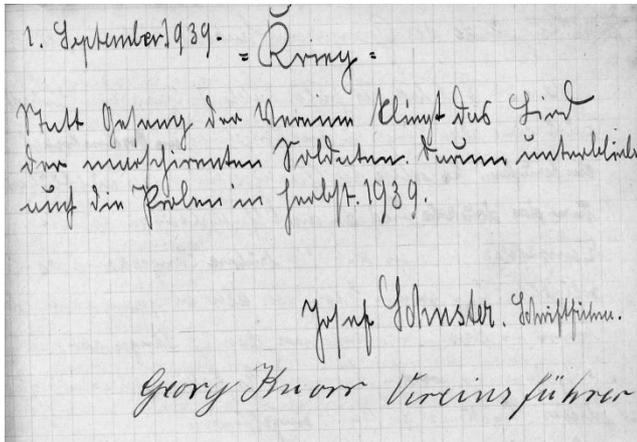
Am 20. Juni 1937 beteiligte sich der Verein an einem Sängertreffen der Gruppe Forchheim in Wiesenthau. Dort war der Chor mit 27 Sängern vertreten. Es sollte ein glanzvoller Auftritt werden. Doch schon beim zweiten Lied mit dem Titel „Die Maid von Röthelstein“ ist der Vortrag dermaßen misslungen, dass die Reuther Sänger Reißaus nahmen und den Festplatz fluchtartig durch Hecken und über Zäune verließen, die Frauen hinterher. Heimgekehrt ins Vereinslokal wurde die Schande mit Bier hinuntergespült.

Am Abend kamen die Forchheimer Sänger ins Vereinslokal um die Reuther Sänger zu trösten. Sie betonten, dass ihnen so etwas auch schon passiert sei.

Die Chortätigkeit steigerte sich weiter kontinuierlich. Von 13 Singstunden im Jahr 1936 auf 32 Singstunden 1938.

Im Jahr 1938 und 1939 übernahm noch einmal Hauptlehrer Pankratz Schauer den Dirigentenstab als Nachfolger von Georg Ammon.

Der Zweite Weltkrieg rief auch den Großteil der Reuther Sänger zu den Waffen. Schriftführer Josef Schuster schrieb am 01. September 1939 als letzten Satz ins Buch:



„Kriegsbeginn“ im Schriftführerbuch

„01. September 1939 – Krieg.

Statt Gesang der Vereine klingt das Lied der marschierenden Soldaten. Darum unterbleiben auch die Proben im Herbst 1939“

Das Vereins- und Sängerleben musste vollständig eingestellt werden. 1. Vorstand Georg Knorr ist 1942 in Russland gefallen. Während des Krieges haben 2. Vorstand Johann Georg Thiem und Kassier Georg Schroll den Verein kommissarisch geführt.

Neubeginn 1948

Nach dem zweiten Weltkrieg war zunächst jegliche Vereinsarbeit verboten. Die Wiederaufnahme der Chortätigkeit begann erst im Jahr 1948. Man fing wieder bei Null an.

Ein bedeutender Tag war Mittwoch, 29. Dezember 1948. Der Gesangverein Eintracht lud alle Sänger zur ersten Singstunde ins Vereinslokal ein. Schriftführer Hans Schmitt schrieb: „*Es sollte der Gesangverein wieder aufblühen, um das deutsche Lied an die Öffentlichkeit zu bringen*“.

Es wurde ein grandioser Neubeginn. Der Einladung folgten – für alle überraschend – fast alle früheren Sänger, die dem Krieg entronnen waren. An diesem Abend konnten noch weitere 24 neue Sänger aufgenommen werden. Das Vereinsleben nahm wieder Fahrt auf. Der neue Chorleiter, Rektor Michael Hermann, konnte gleich mit 35 Sängern starten.

Der Mitgliederstand stieg von 47 im Jahr 1949 auf 96 Mitglieder Ende 1951.

Der Gesang war ein Freudenspender in der damaligen Zeit. Nach der ersten Singstunde wurde sogleich eine Generalversammlung einberufen mit dem Ziel eines Neubeginns und Neuwahl der Vorstandschaft. 1. Vorstand wurde Franz Schüpferling, der dieses Amt nur ein Jahr ausübte und 1950 von Hans Schmitt abgelöst wurde.

Das Schlimmste war überstanden. Die Menschen fassten neue Hoffnung. Das kulturelle Leben stabilisierte sich zunehmend und der Gesangverein gewann wieder seine angestammte Rolle im gesellschaftlichen Leben zurück. So waren am 26. Januar 1949 schon wieder 41 Sänger bei der Singstunde anwesend. Den Menschen ging es nach dem Krieg zunehmend besser. Es wurde gefeiert, so beim Kappenabend am 06. Februar 1949,

wohlgemerkt an einem Sonntag. Dort trennte man sich erst in den frühen Morgenstunden.

Eine besondere Bedeutung erlangten auch wieder die alljährlichen Ausflüge und Wanderungen zu Fuß.

Im Jahr 1949 verstärkte sich auch die Lust, im Gesangverein eine Theatergruppe zu gründen. Unter der Leitung von Georg Schroll wurde das Stück „Das Geheimnis der Zigeunerin“ aufgeführt. Es kamen so viele Leute, dass der Saal nicht ausreichte und viele aus Platzgründen wieder gehen mussten.

Auch an Weihnachten organisierte Kuni Laßner Krippenspiele mit über 20 Kindern.

Der erste öffentliche chorische Auftritt nach Kriegsende war die Teilnahme an einem Sängerfest in Burk am 03. Juli 1949. Diese Sängerfeste zählten in jener Zeit – ohne Fernsehen und mit noch eingeschränkter Motorisierung – zu den großen Ereignissen in gesellschaftlicher Hinsicht. So knüpfte man an alte Traditionen und Erfolge der Vorkriegszeit an und besuchte wieder benachbarte Chöre.

Die Fahnenweihe – ein großes Fest in Reuth

Im Mai 1951 war ein großes Ereignis geplant. Anlass war das 40-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe. Um den Männerchor Burk als Patenverein zu gewinnen, fuhr man am 17. Februar 1951 mit 80 Personen nach Burk. Die herzliche und freundschaftliche Aufnahme wurde mit 55 Liter Freibier begossen. Zu später Stunde besie-

gelten die beiden Vorstände Hans Schmitt aus Reuth und Baptist Karnbaum aus Burk die Patenschaft mit Handschlag.

Vom 19. bis 21. Mai 1951 fand dann das 40-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe statt.



Festausschuss mit Festjungfrauen

Am 19. Mai wurde der Patenverein aus Burk am Ortsrand abgeholt und durch den festlich beflaggten Ort zum Festkommers begleitet. An diesem Abend ernannte der Verein Gründungsvorstand Johann Georg Amon zum Ehrenvorstand.

Der Höhepunkt fand am Sonntag statt. Nach dem Weckruf um 6 Uhr mit der Reuther Musikkapelle traf man sich mit dem Patenverein Burk am Haus des 1. Vorstandes Hans Schmitt, um die Fahne mit dem Fahnenmarsch abzuholen. Im anschließenden Festzug zur Kirche begleiteten außer den Vereinsabordnungen noch 21 Fahnenjungfrauen mit der Hauptjungfer Josefa Wölfel und dem Festjungfrauenführer Leonhard Ringel die Fahne.



Die neue Fahne wird zur Kirche getragen

Den Festgottesdienst, in dem geistlicher Rat Adam Männlein die Fahne als Symbol der Eintracht und Treue bezeichnete, gestaltete der Jubelchor.

Nach dem kirchlichen Segen zog man zum Festplatz auf dem Heilmanskeller. Der gesangliche Höhepunkt war am Nachmittag ein vierstündiges Konzert mit 23 Chören. Beim Auftritt des Liedervereins Forchheim, der mit ca. 100 Sängern auftrat, brach die Bühne unter der Last zusammen.

Am Montag fand nach dem Gottesdienst am Ehrenmal eine Gedenkfeier für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder statt. Ein Frühschoppen bei Mitglied Johann Zimmermann und ein Tanzabend beim Vereinswirt rundeten diese drei unvergesslichen und erlebnisreichen Tage ab.

Bei diesem Fest konnte man von einer regelrechten Blüte des Chorgesangs sprechen, was die Sängeranzahl in den Vereinen betrifft.

Aufschwung in den 50er Jahren

Chorleiter Michael Hermann wurde im September 1951 von Ernst Hofmann aus Hallerndorf abgelöst. Er hat die vorgefundene Chorgemeinschaft weiter geformt und musikalisch geführt.

In den 50er Jahren verbuchte man schöne Erfolge bei öffentlichen Auftritten sowie Teilnahmen an verschiedenen Konzerten. Die Vereinsaktivitäten belebten sich weiter sehr schnell. So ist von einem Faschingsball im Februar 1953 zu berichten, bei dem es so lustig zuging, dass die Polizei die letzten Gäste erst gegen halb fünf Uhr früh nach Hause treiben musste.

Im Jahr 1953 holte sich unser Chor 30 singfreudige Damen, um mit ihnen ein Passionskonzert am Palmsonntag in der Reuther Kirche zu veranstalten. Dieses grandiose Konzert wurde noch mit Streichmusik und Solisten bereichert.

Als frisch geworbene Paten des Gesangvereins Oberweilersbach gestalteten wir bei ihrer Fahnenweihe im Mai 1953 den Festgottesdienst.

Hierzu gibt es eine besondere Episode. Kurz vor Beginn des Gottesdienstes stellte Notenwart Franz Schuster plötzlich fest, dass er den Koffer samt Noten im Postbus liegengelassen hatte. Völlig aufgeregt und nervös nötigte er Erich Krüppel, der gerade mit seinem Motorrad dastand, loszufahren. Franz schwang sich auf den Sozius und mit Vollgas ging es dem Bus nach. Er hielt diesen an, schnappte sich den Notenkoffer und schleunigst fuhren sie zurück in die Weilersbacher Kirche. Schweißgebadet und außer Atem konnten die Noten gerade noch rechtzeitig ausgeteilt werden.

Beim Auftritt in Pinzberg anlässlich ihrer Fahnenweihe am 14. Juni 1953 war Chorleiter Ernst Hofmann verhindert. Es dirigierte zum ersten Mal der 20-jährige Alfons Ammon, dessen beispiellose Chorleiterkarriere noch folgen sollte.

Chorleiter Ernst Hofmann musste aus beruflichen Gründen bereits nach zwei Jahren die Leitung niederlegen. Der Verein stand nun vor seiner ersten großen Bewährungsprobe, einen neuen Chorleiter zu finden. Mit großen Mühen konnte man im Oktober 1953 Konrad Karnbaum aus Burk als Nachfolger verpflichten.

Viel Beifall trotz Beifallverbot erntete unser Chor bei einem erfolgreichen Wertungssingen des fränkischen Sängerbundes mit sechs Chören. Dieser Erfolg wurde mit einigen Krügen Vollbier in der Brauereigaststätte Heabendanz gebührend begossen.

Großen Wert legte man zu dieser Zeit besonders auf die Werbung junger Sänger. 1. Vorstand Hans Schmitt hat auf Wunsch mit den Jungsängern viel unternommen, wie z. B. Zeltlager und Wanderungen in näherer Umgebung.

Ein besonderer Höhepunkt unseres Vereins war die Primizmesse anlässlich der Priesterweihe der Gebrüder Friedrich und Johann Schnell am 04. Juli 1954. Die Messe gestaltete der Chor, verstärkt durch Sänger vom Patenverein Burk, mit Orchesterbegleitung.

Der Aufschwung, den die Vereinsarbeit erlebte, wurde zu Weihnachten 1954 mit einem neuen Vereinsbild gewürdigt.

Neben den gesanglichen Fortschritten wurde die Geselligkeit im Verein nicht vernachlässigt.

Unvergessen das Faschingsvergnügen im Februar 1955 mit dem markerschütternden Geschrei der Altweibermühle.



*Fasching 1955:
Die Altweibermühle fährt durch Reuth*

Die ungezählten Soloauftritte von Adolf Leppert und Leonhard Mayer waren immer Höhepunkte bei den geselligen Veranstaltungen.

Im April 1955 endete die zweijährige Ära des Chorleiters Konrad Karnbaum.

Sein Nachfolger wurde für die nächsten zwei Jahre Alfons Ammon, der bereits oft als Ersatzmann eingesprungen war. Er hat den Chor zu einem angesehenen und erfolgreichen Männerchor herangebildet. Sein Können stellte er bei einem Passionskonzert im April 1957 unter Beweis. Mit den 18 Frauen standen über 50 Sänger und Sängerinnen auf der Bühne. Wegen des großartigen Erfolges wurde dieses Konzert nochmals in Kirchenbach wiederholt.

Bei der Fahnenweihe des Gesangvereins Cäcilia Kirchehrenbach, die im Juni 1957 an drei Tagen gefeiert wurde, übernahm die Reuther Eintracht die Patenschaft.

Am 8. September 1957 legte Chorleiter Alfons Ammon aus beruflichen Gründen sein Amt nieder. Die Nachfolge gestaltete sich außerordentlich schwierig. Erst nach sieben Wochen konnte Winfried Ammon und in Vertretung sein Bruder Franz Ammon als Chorleiter gewonnen werden.

Zum Ende der 50er Jahre hatte das gesangliche Können unseres Chores große Fortschritte gemacht. So nahm der Chor am 15. November 1959 mit 26 Sängern an einem Wertungssingen mit 16 Vereinen teil. Unter der Leitung des mit 21 Jahren jüngsten Chorleiters dieser Veranstaltung, Winfried Ammon, wurde der Auftritt von den beiden Wertungsrichtern mit sehr gut benotet.

Die 60er Jahre – ein turbulentes Jahrzehnt

Auch in den 60er Jahren war man sich seiner Pflichten im Ort bewusst und stand bei unzähligen Veranstaltungen immer wieder bereitwillig zur Verfügung.

So zum Beispiel bei der Schulhauseinweihung, beim Besuch des Erzbischofs Dr. Josef Schneider, bei der Sportheimeinweihung, der Ehrung des Bürgermeisters Otto Ammon zum stellvertretenden Landrat und später bei seiner Wahl zum Landrat.

In der Sängerguppe übernahmen zwei Reuther immer mehr Verantwortung. So wurde im November 1960 1. Vorstand Hans Schmitt als Nachfolger von Alfred Rödel zum Gruppenvorstand und Alfons Ammon zum Gruppenchorleiter gewählt.

1961 schaffte sich der Verein ein neues Klavier an. Das Alte hatte nach 31 Jahren ausgedient.

Das 50jährige Vereinsjubiläum am 01. und 02. Juli 1961 bei prachtvollem Wetter war ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte.

Als Ehrengast und Festredner war auch der Bundesvorsitzende des fränkischen Sängerbundes, Ludwig Lebegern, angereist. Mit seiner Anwesenheit unterstrich er die herausragenden Leistungen und die zahlreichen Vereinsaktivitäten des Reuther Männerchores.



50-Jahr-Feier

*Am Rednerpult Bundesvorsitzender Ludwig Lebegern
Von rechts n. links: Gründungsmitglied Georg Schroll,
Gründungsmitglied (Schriftführer) Georg Ammon, Grün-
dungsvorstand Johann Georg Amon, Gründungsmitglied
Johann Bremerein, Gründungsmitglied Franz Ammon,
Georg Krembs, Otto Schneider*

Nach Ehrungen zogen Sänger, Musikanten und Gäste zum Kirchplatz. Dort fand zu später Stunde eine Abendserenade statt.

Den Festgottesdienst am Sonntag gestaltete unser Patenverein aus Kirchehrenbach. Im Anschluss daran legte die Vereinsführung einen Kranz am Ehrenmal nieder. Bis zum Mittagessen fand am Festplatz auf dem Heilmannskeller ein Standkonzert statt.

Am Nachmittag begeisterten über 20 Vereine die Zuhörer bei einem Platzsingen. Im Vereinslokal klang am Abend das Jubiläum aus, welches man wieder als Höhepunkt in der Vereinsgeschichte festhalten konnte.

Leider begann kurz nach diesem Fest die Begeisterung im Chor bedenklich nachzulassen. Es folgte eine schwierige Zeit. Klagen über nachlassende Sängerzahlen bei den Singstunden mehrten sich und alle Werbeversuche blieben erfolglos.

Im November 1961 wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Ein sichtlich geschockter 1. Vorstand Hans Schmitt redete allen Mitgliedern nochmals ins Gewissen: *„Sollen wir denn das Singen ganz aufgeben? Wollen wir die 50-jährige Sängerzeit so schnell vergessen? Heute und hier entscheidet sich die Zukunft unseres Vereins!“*

Und weil dies alles noch nicht reichte, folgte bei dieser Versammlung gleich der nächste Schock. Chorleiter Alfons Ammon legte sein Amt nieder. Es gab unter den Sängern hitzige Debatten.

In einer Ausschusssitzung im März 1962 gab es nur einen Tagesordnungspunkt: den Rücktritt von Alfons Ammon als Chorleiter.

Um den Verein nicht zu blamieren und in einem schlechten Ruf zu bringen, erklärte sich Alfons Ammon nach langen Diskussionen nochmals bereit, die Singstunden so wie bisher abzuhalten. Doch der Chor schlitterte weiter in eine Krise. 1. Vorstand Hans Schmitt stellte bei einer Versammlung die Frage nach der Gründung eines gemischten Chores.

Am 31. Oktober 1962 war es dann endgültig soweit. Chorleiter Alfons Ammon legte sein Amt wegen Interesselosigkeit der Sänger und schlechten Besuch der Singstunden nieder. Zur Überbrückung leitete Albin Laßner den Chor.

Das Jahr 1963 begann mit einem unerwarteten Rücktritt. Bei der Hauptversammlung am 05. Januar beendete 1. Vorstand Hans Schmitt aus gesundheitlichen Gründen seine Vorstandstätigkeit. Als sein Nachfolger wurde Leonhard Mayer gewählt. In dieser Versammlung wurde weiter heftig über die Chorleiterfrage diskutiert. Kurz bevor es zum Supergau kam, glättete Alfons Ammon nochmals die Wogen mit der Aussage, dass er bei einem Singstundenbesuch von 20 – 25 Sängern wieder den Dirigentenstab übernimmt. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass die schwere Zeit dann bald überwunden wurde. Die 40 Singstunden im Jahr 1963 waren überwiegend gut besucht. Es wurden 9 neue Lieder eingeübt und der Chor präsentierte sich 13mal in der Öffentlichkeit.

Ein neu gegründeter Reuther Kinderchor und ein kleines Vereinsorchester traten zum ersten Mal gemeinsam bei der Weihnachtsfeier 1963 auf.

Kreisvorsitzender Valentin Zink war begeistert von den Reuther Sängerknaben.

Anfang Dezember 1965 verstarb im Alter von 80 Jahren unser Gründungs- und Ehrenvorstand Johann Georg Amon. Der ganze Verein begleitete ihn auf seinem letzten Weg. Unser „Hans-Görg“ hat ein Stück Vereinsgeschichte maßgeblich mitgeschrieben.

Die folgenden Jahre waren für den Gesangverein eine gute Zeit. Bei 43 Singstunden im Jahr 1965 wurden 58 Chorsätze geübt und gesungen, die der Chor bei 22 öffentlichen Auftritten zum Besten gab.

Zu dieser Zeit fanden bei der Sonnwendfeier am Walberla regelmäßig Gruppensingen statt, die sehr beliebt waren und von zahlreichen Zuhörern besucht wurden.

1968 wurden die Singstunden auf Freitag verlegt. Dies ist auch heute noch ein fest verplanter Tag im Kalender eines jeden Reuther Sängers.

In dieser Zeit war das Durchschnittsalter im Chor sehr niedrig. Man legte großen Wert auf geselliges und fröhliches Beisammensein. Alljährliche Reisen von 3-4 Tagen – meist nach Kalch in Südtirol – wurden unternommen. Diese Vereinsausflüge waren bis Ende der siebziger Jahre immer unvergessene Highlights in der Vereinsgeschichte.

Im Juni 1968 übernahmen wir die Patenschaft des Gesangvereins Hundsboden. Den Festgottesdienst mit Fahnenweihe gestaltete der Reuther Chor mit der Schubertmesse.

Im selben Jahr begannen auch die vielen schönen Weinfeste, die anfangs im Kindergarten und spä-

ter im Don Bosco – Saal in herrlich dekorierten Räumen die zahlreichen Gäste begeisterten.

Auf der Wiese von Albert Schuster schlugen im Sommer 1969 einige Jungsänger ihre Zelte auf. Dies war das Geburtsjahr unseres Auerbergfestes. Damals konnte noch niemand ahnen, dass sich dieses Fest – seit 1971 auf der „Questenwiese“ von Hans und Gertrud Schuster – bis heute zu einem beliebten Treffpunkt der Bevölkerung entwickeln würde.



1969: Geburtsjahr unseres Auerbergfestes

Sternstunden in den 70er Jahren

In den 70er Jahren gehörten Faschingsbälle, Wein- und Schlachtfeste, sowie das Auerbergfest zum festen Bestandteil im gesellschaftlichen Leben des Vereins.

1. Vorstand Leonhard Mayer legte nach neun Jahren am 6. Januar 1972 sein Amt nieder. Noch am selben Abend wurde er für seine großen Verdienste um den Verein zum Ehrenvorstand ernannt. Sein Nachfolger wurde wieder Hans Schmitt, der

bereits vor Leonhard Mayer dieses Amt 13 Jahre begleitete.

Wegen spärlich besuchter Singstunden von durchschnittlich 22 Sängern Anfang 1972 wurde wieder die Gründung eines gemischten Chores in Erwägung gezogen. Doch 1. Vorstand Hans Schmitt und Chorleiter Alfons Ammon hatten es mit nie erlahmender Kraft noch einmal geschafft, eine stimmlich qualifizierte Truppe zusammenzustellen. Die Kurve zeigte wieder nach oben.

1973 umrahmte der Chor zum ersten Mal die Alt- und Jungmeisterehrung in der Kreishandwerkerschaft, nun seit mittlerweile 38 Jahren.

Das gesangliche Niveau steigerte sich zusehends. Auf Einladung der Firma Weber & Ott bereicherte der Chor von 1974 – 1990 die Weihnachtsfeiern der Pensionisten.

Am 14. Mai 1975 verstarb plötzlich der Sänger und Leiter der Reuther Musikkapelle Albin Laßner mit 42 Jahren. Dadurch wurde das Vorhaben, eine gemeinsame Schallplatte aufzunehmen, vorerst auf Eis gelegt.

Beim Annafestzug 1975 marschierten 39 Sänger mit. Für diesen Anlass wurden extra blaue Hemden und rote Krawatten angeschafft, die erste einheitliche Sängerkleidung.

Mitte der 70er Jahre setzte der Chor weitere Glanzpunkte. So gestaltete man 1976 mit 48 Sängern das Wallfahrtsamt in der vollbesetzten Basilika in Gößweinstein.

Ein Konzert, das sich auf Jahre hinaus positiv auf den Chor auswirkte, war das Herbstkonzert am 20. November 1976 im Rathaussaal Forchheim. Der Aufschwung danach war nicht zu übersehen.

Männerchor EINTRACHT Reuth 

Herbstliches Chorkonzert

unter dem Motto:

*„Gern gesungen -
gern gehört“*

am Samstag, dem 20. November 1976, 19.30 Uhr
im historischen Rathaussaal Forchheim

Es wirken mit:

Tenor	Franz Josef Saam
Am Flügel	Gerhard Kauffe
	Franz Josef Saam
J Jagdhornbläsergruppe „Fränkische Schweiz“ (Kreisgruppe Forchheim)	Leitung Hermann Dippold
E Gemischter Chor Egloffstein	Leitung Gernot Reinhardt
H Gemischter Chor Hausen	Leitung Josef Roth
R Männerchor Eintracht Reuth	Leitung Alfons Ammon

Titelseite Konzertprogramm 1976

Die Weihnachtsfeier 1976 gestaltete der Männerchor mit einem 65 Kinder starken Kinderchor. Höhepunkt in dieser Feier war die Enthüllung eines neuen Vereinsbildes, auf dem sich fast 60 Sänger verewigen ließen.

Am 6. Januar 1977 wurde beschlossen, den Verein als „Männerchor Eintracht Reuth e. V.“ ins Vereinsregister eintragen zu lassen.

56 Sänger erlebten am 24. April 1977 eine Sternstunde in der bis dahin 66jährigen Vereinsge-

schichte. Sie hatten die ehrenvolle Aufgabe, in der Aula des Gymnasiums Ebermannstadt an einem Konzert mit dem weltbekannten Paganella-Chor aus Südtirol mitzuwirken. Der Reuther Chor präsentierte sich vital, dynamisch und mit musikalischer Perfektion. Langanhaltender Beifall der über 600 Zuhörer war der Lohn für diesen Auftritt.

Im Januar 1978 wurde beschlossen, nur noch für Sänger und Ehrenmitglieder am Grab zu singen. Von den fördernden Mitgliedern wird sich beim Totengebet musikalisch verabschiedet. Ein Beschluss, der heute noch gilt.

Bei der Einweihung der neuen Reuther Kirche im Oktober 1978 hat der Chor die Feierlichkeiten umrahmt. Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel wurde mit einem Begrüßungslied willkommen geheißen.

Die Fahrt mit zwei Bussen im April 1979 in den Steigerwald, das Singen in der Klosterkirche zu Ebrach und „Die Schlacht am kalten Buffet“ in Trabelsdorf ist jedem Teilnehmer sicher noch in guter Erinnerung.

Im Herbst 1979 begannen die jährlichen Wanderungen mit Wanderwart Edgar Rother. Er brachte uns über Jahre die Schönheiten der Fränkischen Schweiz nahe. Über 100 Teilnehmer waren keine Seltenheit.



*Ehrenmitglieder unter sich:
Adolf Leppert, Georg Krembs, Johann Zimmermann*

Die 80er Jahre –

Auszug aus dem Vereinslokal

Bei der Weihnachtsfeier 1980 wurden für 25-jährige Vorstands- bzw. Chorleitertätigkeit 1. Vorstand Hans Schmitt und Chorleiter Alfons Ammon ausgezeichnet. Die zahlreichen Ehrengäste würdigten die beiden als Idealisten des Reuther Gesangsvereins.

Um auch optisch einen guten Eindruck zu machen, schaffte man sich zum ersten Mal einheitliche Sakkos an. Diese grauen Jacken, dazu weißes Hemd mit schwarzer Fliege, präsentierte der Chor erstmals am 11. April 1981 bei einem Frühlingskonzert in Egloffstein.

Im Dezember 1981 gestaltete der Chor ein geistliches Konzert in der Pfarrkirche Reuth. An der Orgel saß im Alter von 15 Jahren der Jungsänger Roland Wölfel, unser heutiger stellvertretender

Chorleiter. Schon damals erkannte man die musikalischen Fähigkeiten von Roland.

Der fränkische Sängerbund feierte in Forchheim sein 120-jähriges Bestehen mit Bundesversammlung. Unser Chor hatte deshalb am 25. April 1982 die ehrenvolle Aufgabe, den Hauptgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Martin mit dem 150. Psalm „Lobet den Herrn“ zu umrahmen.

Freud und Leid liegen oft so eng beieinander. Genau eine Woche später, am 02. Mai 1982 verstarb Ehrenvorstand Leonhard Mayer mit 74 Jahren. Alle Sänger nahmen am offenen Grab Abschied von einem verdienten Sangesbruder.

Im Januar 1983 vollzog sich an der Vereinsspitze wiederum ein Wechsel. Hans Schmitt gab nach 24-jähriger Vorstandstätigkeit sein Amt an Franz Schuster weiter.

Beim Frühlingskonzert mit den Patenvereinen und der Jugendblaskapelle Reuth am 16. April 1983 war die Reuther Turnhalle so überfüllt, dass die 63 Reuther Sänger stehen mussten.

Zu Pfingsten 1983 besuchte uns ein Männerchor aus Lauterach bei Bregenz im Vorarlberg. Sie gestalteten den Festgottesdienst am Sonntag. Nachmittags duellierten sich beide Vereine bei einem Fußballspiel, das die Reuther Dank Torwart Georg Lang im Elfmeterschießen gewinnen konnten.

25 Jahre Patenverein Hundsboden: Mit fast 60 Sängern umrahmte der Reuther Chor Ende Juni 1983 den Festabend, gestaltete den Festgottesdienst und nahm am Platzsingen sowie am Festzug teil. Dabei ist hier anzumerken, dass fast alle Chorleiter in Hundsboden aus Reuth stammen. So

Gründungschorleiter Peter Schnell, Franz Ammon, Alfons Ammon und Roland Wölfel.

Aus! Schluss! Und vorbei! Am 8. Juli 1983 fand im Vereinslokal Krone beim „Peter“ die letzte Singstunde statt. Aus Platzgründen und Desinteresse des Wirtes wurde der Männerchor Eintracht ausquartiert. Der Chor zog mit 64 Sängern in den Reuther Pfarrsaal um. Die erste Singstunde dort fand mit 42 Sängern und einem neuen Tischklavier am 26. August 1983 statt.

Als „Architekt und Baumeister des Reuther Gesangsvereins“ würdigte 1. Vorstand Franz Schuster in seiner Laudatio den langjährigen Vorsitzenden Hans Schmitt bei seiner Ernennung zum Ehrenvorstand am 19. November 1983.

Mittlerweile machte auch die chorische Weiterentwicklung große Fortschritte. Die Begeisterung, Sänger der Reuther Eintracht zu sein, war spürbar. Der Singstundenbesuch im Jahr 1983 betrug im Durchschnitt 49 Sänger, im Januar 1984 waren in den Sängerlisten sogar 66 Sänger eingeschrieben. Der Chor stand 1984 bei unzähligen Gelegenheiten immer wieder bereitwillig zur Verfügung. Allein in diesem Jahr sang man 21 Ständchen, zusammen mit den Chorproben waren die Sänger 89 Mal gefordert.

Am 6. Januar 1985 ernannte der Verein Roland Wölfel offiziell zum stellvertretenden Chorleiter.

Die Konzertreise im Mai 1985 führte den Chor zum Gegenbesuch nach Lauterach. Das Promenadenkonzert am Bodenseeufer, der gesellige Abend mit dem Gastchor, die Gestaltung des Festgottesdienstes sowie das Rückspiel im Fußball, bei dem

sich die Gastgeber revanchierten, wecken unvergessene Erinnerungen. Auf dieser Konzertreise sang der Chor insgesamt 33 Lieder.

Im Jahr 1986 wurde dem ereignisreichen Vereinsleben der Eintracht ein weiterer Meilenstein hinzugefügt. Es galt, das 75-jährige Vereinsjubiläum zu feiern. Wieder einmal zeigten Vorstandschaft und Sänger, dass sie auch Feste organisieren und feiern können.

Zum Startschuss des Jubiläumsjahres lud man zu einem Neujahrsempfang in den Pfarrsaal, bei dem außer Schirmherr Alfred Stirnweiß auch sämtliche Größen aus Politik, Wirtschaft und Kultur anwesend waren. In der vollbesetzten Turnhalle der Reuther Schule sangen sich 64 Reuther Sänger bei ihrem Jubiläumskonzert in die Herzen der Zuhörer. Der Festzug zur Kirche fand bei herrlichem Wetter statt, den Festgottesdienst umrahmte in eindrucksvoller Weise der Patenverein aus Kirch-
ehrenbach.



Kirchenzug bei herrlichem Wetter am 25. Mai 1986

Weitere Höhepunkte waren eine Abendserenade, ein Jubiläumsball sowie ein geistliches Konzert.

Anfang des Jahres 1987 gab Alfons Ammon seinen Entschluss bekannt, nach über 30-jähriger Chorleitertätigkeit in Reuth sein Amt niederzulegen. Seine letzten Auftritte waren die Teilnahme am 3. Landkreissingen in Igensdorf und die Stadtparkserenade.

Beim Ehrungsabend am 21. November 1987 würdigte 1. Vorstand Franz Schuster die Verdienste von Alfons Ammon als Chorleiter.

Er hat den Chor in all den Jahren mit jugendlichem Elan geformt und musikalisch geführt. Sein schier unerschöpflicher Eifer und Schwung riss die Sänger immer wieder mit. Er spornte sie zu intensiver Probenarbeit mit entsprechenden Fortschritten in stimmlicher und klanglicher Hinsicht an.

Unter seiner Leitung wurde der Männerchor Eintracht Reuth bis weit über die Ortsgrenze hinaus bekannt. Welch glücklicher Stern in diesen 30 Jahren über dem Verein waltete, mögen wir heute aus der Tatsache ermessen, dass das Bestehen, die Qualität und das Ansehen unseres Vereins eng mit der Persönlichkeit von Alfons Ammon verbunden ist.

Am 14. Dezember 1991 bekam er den verdienten Lohn: Er wurde zum ersten und bisher einzigen Ehrenchorleiter des Männerchores Eintracht Reuth ernannt.

Alfons Ammon, ein Mann für Musik und Gesang geboren.



Verabschiedung nach über 30 Jahren Chorleiter von links nach rechts: Ehrenvorstand Hans Schmitt, 1. Vorstand Franz Schuster, Kassier Albert Leppert, Alfons Ammon

Als sein Nachfolger konnte der stellvertretende Kreischorleiter Gerhard Kauffer aus Ebermannstadt gewonnen werden, dessen Erfolge nicht lange auf sich warten ließen. So glänzte der Chor mit zwei Jagdliederzyklen bei den Konzerten in Reuth und Gräfenberg.

An der Jahreshauptversammlung im Januar 1988 übernahm Albert Leppert den Vorsitz von Franz Schuster.

Er setzte sich in seiner Amtszeit große Ziele. So versuchte er in unzähligen Gesprächen mit den Verantwortlichen der Stadt Forchheim, ein neues Domizil für den Verein zu finden, was aber trotz großer Bemühungen scheiterte.

Die 90er Jahre – Aufstieg zum Leistungschor

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am 23. Januar 1990 die Nachricht vom Tod unseres Ehrenvorstandes Hans Schmitt. Unser Chor und der Kirchenchor gestalteten die Trauerfeierlichkeiten in der Kirche und am Friedhof. 1. Vorstand Albert Leppert würdigte das aufopferungsvolle Wirken von Hans Schmitt für den Reuther Gesangverein und seinen unermüdlichen Einsatz für die Sängersache im Allgemeinen.

Mit Besiegelung der Städtepartnerschaft Forchheim – Rovereto begann auch die Freundschaft zum Coro Bianche Zime aus der Stadt am Gardasee. Beim ersten Besuch in Italien im Mai 1990 glänzte unser Chor beim gemeinsamen Konzert in Riva del Garda, sowie beim Festgottesdienst in der Kirche San Marco. Noch viele gegenseitige Besuche sollten folgen.

Die 90er Jahre allgemein waren das Jahrzehnt der Konzertreisen. Nach zwei Besuchen in Rovereto 1990 und 1993 verschlug es die Reuther Sänger im Mai 1992 nach Roppen in Tirol.

Ein Erlebnis war die Konzertreise nach Wien im November 1994. Vor über 500 Zuhörern sang man im Festsaal des Wiener Rathauses im Rahmen der „*Lebendigen Weihnacht in Wien*“.



Konzertreise nach Wien 1994

Unter den 23 Chören aus Europa und fünf Chören aus den USA war der Reuther Männerchor der stärkste aller teilnehmenden Chöre.

Auch die Reise nach Prag / Brünn im Mai 1997 mit dem Konzert in Letovice und der Gottesdienstgestaltung in der Kirche St. Augustin in Brünn bleibt unvergessen.

Schon bald nach Antritt von Chorleiter Gerhard Kauffer wurde erkannt, welches Leistungspotential im Chor steckt. So nahm man erstmals an einem Bundesleistungssingen des Fränkischen Sängerbundes teil. Am 21. November 1990 in Marktredwitz war unser Chor trotz hoher Anforderung als bester Männerchor in unserer Leistungsstufe erfolgreich.

Im selben Jahr schaffte sich der Verein ein neues Klavier an, das auch heute noch ständiger Begleiter bei den Chorproben ist.

Zu dieser Zeit konnten viele Jungsänger für den Chor gewonnen werden. Daher machten sich die Verantwortlichen Gedanken, mit der Sängerschaft wieder Freizeitaktivitäten zu unternehmen. Fahrradtouren, Bootsfahrten, Besuch von Fußball-

spielen in München, sowie über viele Jahre die Skifreizeit in Navis wurden gerne angenommen. Große Ehre für Chorleiter Gerhard Kauffer: Im Februar 1992 wurde er ins Präsidium des Fränkischen Sängerbundes berufen.

Ein ruhmreiches Kapitel ging am 25. April 1992 zu Ende. Nach 81 Jahren mussten wir endgültig unser Vereinslokal Gasthaus Krone verlassen, in dem noch das Inventar untergebracht war. Man mietete das ehemalige Schlachthaus unseres Mitgliedes Rudolf Schuster an, das als Vereinszimmer in Eigenregie umgebaut und am 24. April 1994 eröffnet wurde.

Große Auszeichnung am 06. Dezember 1992: Unser Männerchor wurde für seine herausragenden Leistungen im Chorgesang mit dem Kulturpreis des Landkreises Forchheim ausgezeichnet und nahm an diesem Tag erstmals am Konzert der Kulturpreisträger in der Gößweinsteiner Basilika teil.

Zu den jährlichen Programmpunkten in den 90er Jahren zählten die Auftritte am Forchheimer Weihnachtsmarkt von 1992 bis 1999, die aber wegen des Geräuschpegels nicht so viel Sinn machten. Seitdem bleibt die Bühne hauptsächlich den Instrumentalgruppen überlassen.

Auch optisch veränderte der Chor sein Gesicht. Nach zwölf Jahren wurden graue Sängerschaften gegen rote getauscht und bei der Parkeröffnung in Hundshaupten am 01. Mai 1993 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Wechsel in der Führungsriege: Albert Leppert dankte nach sechs Jahren als Vorstand ab und übergab im November 1993 an Helmut Nägel. Albert Leppert, der vor seiner Vorstandszeit außerdem 18 Jahre das Amt des Kassiers innehatte, bekam für sein 24-jähriges Mitwirken in der Vorstandschaft den verdienten Lohn. Im Rahmen der Weihnachtsfeier am 10. Dezember 1994 wurde er zum Ehrenvorstand ernannt.

Der Aufwärtstrend in den 90er Jahren war Dank Chorleiter Gerhard Kauffer, der seinen Chor immer bestens vorbereitet auf die Konzertbühne schickte, nicht zu übersehen. Um erfolgreich abzuschneiden, lud er zu zahlreichen Sonderproben ein. Außerdem legte er den Grundstein für die Erfolge bei einigen intensiven Sängerseminaren in Forchheim, auf Burg Feuerstein oder in Rödental bei Coburg.

Beim Chorsemnar in Rödental im März 1994 begleitete uns ein Fernsehteam der „Deutschen Welle“ und machte sich ein Bild von der Arbeit im Chor. Grund war eine negative Berichterstattung des Südwestfunks Baden-Baden über Männerchöre. In einer Gegendarstellung konnte das Bild der Männerchöre wieder gerade gerückt werden.

Unser Chor kann sich glücklich schätzen, neben dem hauptamtlichen Chorleiter auch zwei Stellvertreter in seinen Reihen zu haben. Andreas Ringel, der sich in zahlreichen Chorleiterlehrgängen zwischen 1992 und 1998 sein heutiges Wissen angeeignet hat, und im Januar 1995 zum ersten Mal den Chor dirigierte, ist zusammen mit Roland Wölfel ein gleichwertiger Stellvertreter.

Nach zweijähriger Amtszeit gab Vorstand Helmut Nägel im November 1995 den Führungsstab an Horst Schütz weiter.

Zum festen Jahresprogramm gehört bis heute die Gestaltung des Festgottesdienstes am 2. Weihnachtsfeiertag, die der Chor 1995 zum ersten Mal übernommen hat. Vorher umrahmte der Chor 14 Jahre den Dreikönigsgottesdienst in der Don Bosco – Kirche.

Nach sechs Jahren musste sich der Chor wieder dem Leistungssingen stellen, wollte man den Titel „Leistungschor im FSB“ nicht verlieren. Mit grandiosem Erfolg wurde diese Hürde am 23. November 1996 in Würzburg genommen. Die 65 Sänger der Reuther Eintracht erreichten die meisten Punkte aller teilnehmenden Chöre der Leistungsstufe C.



Bundesleistungssingen 1996 in Würzburg

Natürlich gibt es in einem Vereinsleben auch Rückschläge und Enttäuschungen. So 1997, als der Chor bei einem bekannten Komponisten-

wettbewerb im Staatsbad Bad Brückenau ein Lied uraufführen sollte, das den 2. Platz erreichte.

„Zigeunerliebe“, an diesem sehr anspruchsvollen Werk biss sich der Chor trotz zahlreicher Zusatzsingstunden die Zähne aus. Chorleiter Gerhard Kauffer sah sich gezwungen, den Auftritt abzusa-gen.

Doch der nächste große Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Am 13. Juli 1997 sang der Chor beim Schlosskonzert in Hundshaupten ein äußerst selten aufgeführtes Werk von Felix Mendelssohn-Bartholdy, nämlich den „Festgesang an die Künstler“ mit dreizehn Blechbläsern und vier Solisten – laut Presse ein Höhepunkt im Konzertleben der Region.

Seit März 1999 kann man das Geschehen im Verein weltweit verfolgen. Der Männerchor Eintracht Reuth geht mit der Zeit und präsentiert sich im Internet.

Die Verantwortlichen haben es auch immer verstanden, im Vereinsleben eine gewisse Ausgeglichenheit zwischen dem musikalischen Anspruch und geselligen Veranstaltungen zu finden, so z. B. die großartigen Darbietungen bei den Faschingsbällen.



Fasching 1999: Die kleinsten Sänger der Welt

Ob Doppelhochzeit gefeiert wurde, ein Männer- und Bauernballett auftrat, eine Modenschau durchgeführt wurde, die kleinsten Sänger der Welt ihre Gesangskünste darboten, oder Guido Horn zu Gast war – die Einlagen brachten die Stimmung im Saal zum Kochen.

Die letzten 10 Jahre

Das neue Jahrtausend begann beim Männerchor Eintracht Reuth mit einem Chorleiterwechsel. Nach 13 Jahren legte Gerhard Kauffer den Dirigentenstab in Reuth nieder. Sein letzter Auftritt war die Primizfeier von Pater Stefan Stöhr im Juli 2000. Er formte den Reuther Männerchor zum Leistungschor. Mit Gerhard Kauffer machte der Chor einen großen Schritt nach vorne. Bei seiner Verabschiedung am 04. November 2000 übergab er die Stimmgabel symbolisch an Kreischorleiter Udo Reinhart.

Dessen Zielsetzung war, einen leichteren und jüngeren Schwung, gepaart mit neuer Chorliteratur und hoher Klangqualität in den Chor zu bringen. Seine Handschrift war bereits bei seinen ersten Auftritten am Hauptmarkt in Nürnberg und bei einem geistlichen Konzert in Kirchehrenbach zu erkennen.

Das Jahr 2001 stand ganz im Zeichen der 90-Jahrfeier. Das Festkonzert im April in der Reuther Turnhalle bleibt ebenso unvergessen wie das offene Singen mit vier Gastchören am Auerberg im Juli. Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres war

zweifelsohne das Jubiläumskonzert mit dem Coro Bianche Zime aus Rovereto und dem Forchheimer Kammerorchester am 10. November in der St. Johanniskirche in Forchheim, ein großartiges Konzert mit der Aufführung der 19-seitigen Messe von Charles Gounod in Begleitung des Kammerorchesters. Die Presse schrieb am Ende des Jahres: „Großes in kurzer Zeit geleistet“.



Johanniskirche Forchheim 10. November 2001

Nachdem sechs Jahre vergangen waren, mussten die Sänger sich wieder der Leistungsprüfung stellen. Chorleiter Udo Reinhart wagte den Schritt, den Chor erstmals für die Leistungsstufe B zu melden. Auch diese Hürde wurde 24. November 2002 in Bamberg souverän mit der höchsten Punktzahl aller elf teilnehmenden Chöre dieser Leistungsstufe genommen.

Der Leistungsstand hatte ein hohes Niveau erreicht, der Chor war gefragt. Zahlreiche Anfragen und Einladungen anderer Vereine konnten unmöglich alle wahrgenommen werden.

Zugesagt hat der Verein die Teilnahme an der Radiosendung „Bayern 1 unterwegs – Radiogrüße aus Forchheim“, die am 08. Dezember 2002 in der Jahnhalle aufgezeichnet und eine Woche später im Radio gesendet wurde. Ein breit gefächertes Publikum aus Bayern konnte sich vom Können des Reuther Männerchores überzeugen.

Der Verein hatte mittlerweile ein Ansehen auch weit über die Ortsgrenze hinaus erreicht. Es jagte ein Höhepunkt den anderen.

Ende 2005 konnten sich innerhalb sechs Wochen zahlreiche Politiker vom stimmgewaltigen Auftreten des Chores überzeugen, so der Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel im großen Saal der Musikakademie Hammelburg, als wir mit dem „Festgesang an die Künstler“ in Begleitung des Instrumentalensembles Bad Königshofen das 25-jährige Bestehen der Einrichtung musikalisch umrahmten.

Der 07. Dezember 2005 war für den Männerchor Eintracht Reuth ein ganz besonderer Tag. Der CSU-Fraktionsvorsitzende Joachim Herrmann hat den Chor zur Gestaltung der Weihnachtsfeier der CSU-Fraktion nach München eingeladen. Wir umrahmten den ökumenischen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche und waren anschließend Gäste bei der vorweihnachtlichen Feier im Hotel „Bayerischer Hof“. 1. Vorstand Helmut Schübel und Chorleiter Udo Reinhart bedankten sich bei Ministerpräsident Edmund Stoiber für die Einladung und überreichten ein Gastgeschenk - ein großer Tag aller Sänger in der bayerischen Landeshauptstadt.



MdL Eduard Nöth, Ministerpräsident Edmund Stoiber, 1. Vorsitzender Helmut Schübel, Chorleiter Udo Reinhart

Zwischen diesen beiden Großereignissen übernahm Helmut Schübel das Amt des 1. Vorsitzenden von Horst Schütz, der zehn Jahre an der Spitze des Vereins gestanden hat.

Leider machte sich in dieser Zeit auch ein Sängerschwund bemerkbar. Die Singstunden wurden nicht mehr so zahlreich besucht, einige Sänger kehrten dem Chor den Rücken.

Trotzdem stand die Leistungsbereitschaft weiter auf hohem Niveau. Das ausgeglichene Vereinsleben mit unserem hohen musikalischen Anspruch einerseits und geselligen Veranstaltungen andererseits wurde aufrechterhalten.

Einen schönen Tag erlebte die große Reuther Sängerfamilie im September 2006 in Tiefenellern, als der Verein nach langer Zeit wieder einmal ein Schlachtfest durchführte. Der Tag wurde auch genutzt, um am Sängerehrenmal in Melkendorf in

einer Andacht unserer verstorbenen Sänger zu gedenken.

Zu den willkommenen Abwechslungen im Vereinsleben gehören auch die schönen Wanderungen und Weinfahrten. Dank Albert Dutka, der scheinbar schon jeden Winkel im Frankenland erkundet hat und die Teilnehmer mit immer neuen, nicht so bekannten Zielen überrascht.

Ein besonderes Konzert gestalteten wir unter dem Motto „*musica europa*“ am 22. April 2006 in der Aula des Herdergymnasiums Forchheim, als der Chor zusammen mit dem Patenverein aus Kirchehrenbach und den Brass Busters aus Igensdorf die Zuhörer begeisterte.

Viel vorgenommen hatte sich Chorleiter Udo Reinhart beim Konzert der Kulturpreisträger am 03. Dezember 2006 in der Basilika Gößweinstein. Die Messe von Rheinberger konnte gerade noch so hingebogen werden und hätte noch Proben vertragen können. Es war dies der letzte Auftritt von Udo Reinhart mit dem Reuther Männerchor.

Die Suche nach seinem Nachfolger wurde im April 2007 erfolgreich abgeschlossen, als Regionalkantor Erich Staab aus Erlangen als zwölfter Chorleiter in der Vereinsgeschichte vorgestellt wurde. Die beiden Stellvertreter Andreas Ringel und Roland Wölfel überbrückten die drei Monate dazwischen in eindrucksvoller Weise. So glänzte Roland Wölfel mit dem Chor bei einem Friedenskonzert am 04. März 2007 in der Pfarrkirche Kirchehrenbach mit anspruchsvollen Liedern.

Nach sechs Jahren plante der Chor wieder eine Konzertreise. Der Weg führte im September 2007 ins Saarland zum MGV Concordia Bous, bei dem

ein ehemaliger Reuther Sänger seine neue Heimat gefunden hat. Da Chorleiter Erich Staab berufliche Termine wahrnehmen musste, die vor seiner Bewerbung in Reuth schon feststanden, übernahmen wieder die beiden Stellvertreter die musikalische Verantwortung. Roland Wölfel stellte den Chor hervorragend auf das qualitativ hochwertige Konzert ein, bei dem wir sehr viel Beifall bekamen. Ebenso waren die Gläubigen nach dem Gottesdienst sehr angetan, den wir unter der Leitung von Andreas Ringel gestalteten.

Einen großen Augenblick erlebten die Sänger am 21. Dezember 2007 beim ersten Live-Auftritt im Fernsehen. Der Chor wurde ausgewählt, in der Sendung „Abendschau“ mitzuwirken, die live vom Forchheimer Weihnachtsmarkt ausgestrahlt wurde. Knapp 400.000 Zuschauer bei einem Marktanteil von 14% verfolgten die Sendung.



Live-Auftritt im Fernsehen 2007

Zum vierten Mal stellten wir uns einem Leistungssingen des Fränkischen Sängerbundes. Chorleiter Erich Staab stellte den Chor topfit auf dieses Er-

eignis ein, bei dem wir am 23. November 2008 in Zirndorf den Titel „Leistungschor im FSB“ in der Leistungsstufe B verteidigen konnten.

Der Verein ließ es sich nicht nehmen, das vierzigste Auerbergfest im Juni 2009 groß zu feiern. Das großartige Konzert in der Kaiserpfalz mit den Sangesfreunden aus Bous, der Festabend am Auerberg mit der Blaskapelle Kirchlauter, der Festgottesdienst in freier Natur, gestaltet von den Jagdhornbläsern aus Effeltrich und den Gästen aus Bous, sind sicherlich noch jedem in frischer Erinnerung.

An dieser Stelle gilt einmal Dank zu sagen an die Familie Hans Schuster, die jährlich mit der Bereitstellung ihres herrlichen Fleckchens Erde am Auerberg dem Verein einen anerkennenswerten Freundschaftsdienst erweist.

Großer Bahnhof zum 60. Geburtstag unseres aktiven Sängers Eduard Nöth: Seine Feier am 11. September 2009 im Sportheim Weingarts umrahmte der Chor mit einigen Liedern. Von unserem hohen Niveau konnten sich auch die zahlreichen Gäste wie Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, der bayerische Innenminister Joachim Herrmann und Bundestagsabgeordneter Thomas Silberhorn ein Bild machen.

Mit dem aktuellen Chorleiter Erich Staab verpflichtete der Verein wieder einen Dirigenten, der in seiner bisherigen Amtszeit gezeigt hat, den Chor auf hohem Standard weiterzuführen. Dies hat er bereits in vielen Auftritten mit teils sehr

anspruchsvollem Liedgut unter Beweis gestellt. Ob in den Adventskonzerten, geistlichen oder weltlichen Konzerten, oder den beiden Passionskonzerten im vergangenen Jahr: Die Disziplin, das Auftreten und die Darbietungen wurden immer gelobt. Wünschen wir ihm noch viele erfolgreiche Jahre in Reuth.

An dieser Stelle enden 99 Jahre Männerchor Eintracht Reuth.

Rufen wir den Sangesfreunden des zweiten Jahrhunderts zu:

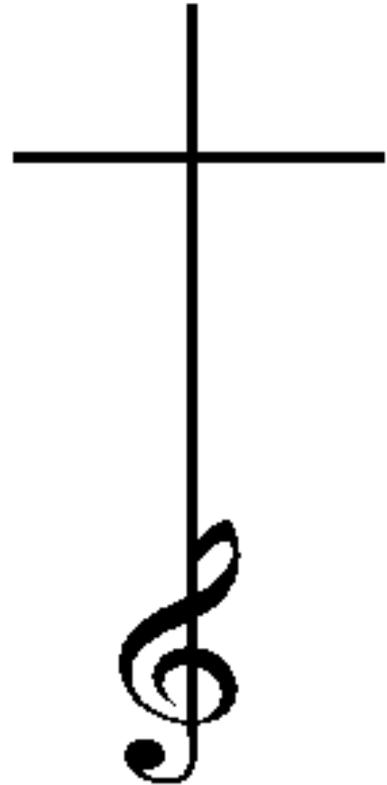
„Haltet den Gesang in Ehren! Seid stets bereit, eure Kraft, euren Mut und euer Können für ein gedeihliches und fortschrittliches Weiterbestehen des Chores und zur Ehre des Vereins einzusetzen. Nehmt euch als leuchtendes Beispiel die Unverzagtheit und den Mut eurer Sängerkameraden des verflossenen Jahrhunderts. Und möge das zweite Jahrhundert ein friedliches und glückliches sein!“



Totengedenken

In Ehrfurcht und Dankbarkeit
gedenken wir unseren
verstorbenen Sängern und
Mitgliedern.

O Herr, gib' ihnen die
ewige Ruhe.



„Stumm schläft der Sänger“

Verstorbene Sänger seit 1980

Schuster Josef	† 1980	Krembs Georg	† 1996
Mayer Leonhard	† 1982	Schneider Otto	† 1997
Leppert Adolf	† 1986	Schuster Herbert	† 1997
Dötzer Hans	† 1988	Nadler Karl	† 1998
Vossler Albert	† 1989	Schechtel Georg	† 1999
Schmitt Hans	† 1990	Schmitt Konrad	† 1999
Zimmermann Johann	† 1990	Popp Hans	† 2001
Lehnert Ernst	† 1992	Kräck Kurt	† 2002
Quasdorf Hans	† 1992	Wölfel Josef	† 2002
Eberlein Gerhard	† 1993	Ammon Winfried	† 2003
Knorr Erhard	† 1993	Zeitler Lorenz	† 2005
Frischmann Georg	† 1994	Schuster Hans	† 2008
Beer Rudi	† 1995	Kohler Willibald	† 2009
Dr. Freitag Jürgen	† 1995		



Mortui vivimus – Wir Tote leben
Inscription am Altar des Sängerehrenmals in Melkendorf

100 Jahre Vereinsführung

Gründungsvorstandschafft

1. Vorstand	Amon Johann Georg
2. Vorstand	Schuster Georg
Kassier	Hahn Johann
Schriftführer	Ammon Georg
Chorleiter	Erlwein Andreas

1913

1. Vorstand	Amon Johann Georg
2. Vorstand	Schuster Georg
Kassier	Hahn Johann
Schriftführer	Ammon Georg
Chorleiter	Erlwein Andreas

1914

1. Vorstand	Amon Johann Georg
2. Vorstand	Schuster Georg
Kassier	Hahn Johann
Schriftführer	Ammon Georg
Chorleiter	Erlwein Andreas

1915

1. Vorstand	Amon Johann Georg
2. Vorstand	nicht bekannt
Kassier	nicht bekannt
Schriftführer	nicht bekannt
Chorleiter	nicht bekannt

1916

1. Vorstand	Amon Johann Georg
2. Vorstand	nicht bekannt
Kassier	nicht bekannt
Schriftführer	nicht bekannt
Chorleiter	nicht bekannt

1917

1. Vorstand	Amon Johann Georg
2. Vorstand	nicht bekannt
Kassier	nicht bekannt
Schriftführer	nicht bekannt
Chorleiter	nicht bekannt

1918

1. Vorstand	Amon Johann Georg
2. Vorstand	nicht bekannt
Kassier	nicht bekannt
Schriftführer	nicht bekannt
Chorleiter	nicht bekannt

1919

1. Vorstand	Amon Johann Georg
2. Vorstand	nicht bekannt
Kassier	Seitz Johann
Schriftführer	nicht bekannt
Chorleiter	Neubig Hans

1920

1. Vorstand	Amon Johann Georg
2. Vorstand	nicht bekannt
Kassier	Seitz Johann
Schriftführer	nicht bekannt
Chorleiter	Neubig Hans

1921

1. Vorstand	Schuster Leonhard
2. Vorstand	Mayer Georg
Kassier	Seitz Johann
Schriftführer	Ammon Georg
Chorleiter	Neubig Hans

1923

1. Vorstand	Ammon Georg
2. Vorstand	Dötzer Konrad
Kassier	Seitz Johann
Schriftführer	Wölfel Andreas
Chorleiter	Neubig Hans

1925

1. Vorstand	Ammon Georg
2. Vorstand	Dötzer Konrad
Kassier	Knorr Franz
Schriftführer	Wölfel Andreas
Chorleiter	Neubig Hans

1927

1. Vorstand	Ammon Georg
2. Vorstand	Dötzer Konrad
Kassier	Knorr Franz
Schriftführer	Wölfel Andreas
Chorleiter	Neubig Hans / Schauer Pankratz

1929

1. Vorstand	Ammon Georg
2. Vorstand	Lauger Josef
Kassier	Knorr Franz
Schriftführer	Zimmermann Johann
Chorleiter	Schauer Pankratz

1922

1. Vorstand	Knorr Franz
2. Vorstand	Mayer Georg
Kassier	Seitz Johann
Schriftführer	Ammon Georg
Chorleiter	Neubig Hans

1924

1. Vorstand	Ammon Georg
2. Vorstand	Dötzer Konrad
Kassier	Knorr Franz
Schriftführer	Wölfel Andreas
Chorleiter	Neubig Hans

1926

1. Vorstand	Ammon Georg
2. Vorstand	Dötzer Konrad
Kassier	Knorr Franz
Schriftführer	Wölfel Andreas
Chorleiter	Neubig Hans

1928

1. Vorstand	Ammon Georg
2. Vorstand	Dötzer Konrad
Kassier	Knorr Franz
Schriftführer	Wölfel Andreas
Chorleiter	Schauer Pankratz

1930

1. Vorstand	Ammon Georg
2. Vorstand	Lauger Josef
Kassier	Schüpferling Franz
Schriftführer	Mayer Leonhard
Chorleiter	Schauer Pankratz

1931

1. Vorstand Ammon Georg
2. Vorstand Thiem Johann Georg
Kassier Schüpferling Franz
Schriftführer Mayer Leonhard
Chorleiter Schauer Pankratz

1933

1. Vorstand Laßner Hans
2. Vorstand Thiem Johann Georg
Kassier Schüpferling Franz
Schriftführer Mayer Leonhard
Chorleiter Ammon Georg

1935

1. Vorstand Laßner Hans
2. Vorstand Thiem Johann Georg
Kassier Schüpferling Franz
Schriftführer Mayer Leonhard
Chorleiter Ammon Georg

1937

1. Vorstand Knorr Georg
2. Vorstand Thiem Johann Georg
Kassier Schüpferling Franz
Schriftführer Mayer Leonhard
Chorleiter Ammon Georg

1939

1. Vorstand Knorr Georg
2. Vorstand Thiem Johann Georg
Kassier Schroll Georg
Schriftführer Schuster Josef
Chorleiter Schauer Pankratz

1932

1. Vorstand Ammon Georg
2. Vorstand Thiem Johann Georg
Kassier Schüpferling Franz
Schriftführer Mayer Leonhard
Chorleiter Schauer Pankratz

1934

1. Vorstand Laßner Hans
2. Vorstand Thiem Johann Georg
Kassier Schüpferling Franz
Schriftführer Mayer Leonhard
Chorleiter Ammon Georg

1936

1. Vorstand Laßner Hans
2. Vorstand Thiem Johann Georg
Kassier Schüpferling Franz
Schriftführer Mayer Leonhard
Chorleiter Ammon Georg

1938

1. Vorstand Knorr Georg
2. Vorstand Thiem Johann Georg
Kassier Schüpferling Franz
Schriftführer Mayer Leonhard
Chorleiter Schauer Pankratz

1940

1. Vorstand kein Vorstand
2. Vorstand Thiem Johann Georg
Kassier Schroll Georg
Schriftführer kein Schriftführer
Chorleiter kein Chorleiter

1941

1. Vorstand	kein Vorstand
2. Vorstand	Thiem Johann Georg
Kassier	Schroll Georg
Schriftführer	kein Schriftführer
Chorleiter	kein Chorleiter

1943

1. Vorstand	kein Vorstand
2. Vorstand	Thiem Johann Georg
Kassier	Schroll Georg
Schriftführer	kein Schriftführer
Chorleiter	kein Chorleiter

1945

1. Vorstand	kein Vorstand
2. Vorstand	Thiem Johann Georg
Kassier	Schroll Georg
Schriftführer	kein Schriftführer
Chorleiter	kein Chorleiter

1947

1. Vorstand	kein Vorstand
2. Vorstand	Thiem Johann Georg
Kassier	Schroll Georg
Schriftführer	kein Schriftführer
Chorleiter	kein Chorleiter

1949

1. Vorstand	Schüpferling Franz
2. Vorstand	Thiem Johann Georg
Kassier	Krembs Georg
Schriftführer	Schmitt Hans
Chorleiter	Hermann Michael

1942

1. Vorstand	kein Vorstand
2. Vorstand	Thiem Johann Georg
Kassier	Schroll Georg
Schriftführer	kein Schriftführer
Chorleiter	kein Chorleiter

1944

1. Vorstand	kein Vorstand
2. Vorstand	Thiem Johann Georg
Kassier	Schroll Georg
Schriftführer	kein Schriftführer
Chorleiter	kein Chorleiter

1946

1. Vorstand	kein Vorstand
2. Vorstand	Thiem Johann Georg
Kassier	Schroll Georg
Schriftführer	kein Schriftführer
Chorleiter	kein Chorleiter

1948

1. Vorstand	kein Vorstand
2. Vorstand	Thiem Johann Georg
Kassier	Schroll Georg
Schriftführer	kein Schriftführer
Chorleiter	kein Chorleiter

1950

1. Vorstand	Schmitt Hans
2. Vorstand	Wölfel Andreas
Kassier	Krembs Georg
Schriftführer	Ammon Ludwig
Chorleiter	Hermann Michael

1951

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Wölfel Andreas
Kassier Mayer Leonhard
Schriftführer Ammon Ludwig
Chorleiter Hermann Michael / Hofmann Ernst

1953

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Wölfel Andreas
Kassier Mayer Leonhard
Schriftführer Ammon Ludwig
Chorleiter Hofmann Ernst / Karnbaum Konrad

1955

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Hans
Kassier Mayer Leonhard
Schriftführer Schuster Franz
Chorleiter Karnbaum Konrad / Ammon Alfons

1957

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Hans
Kassier Mayer Leonhard
Schriftführer Zeitler Lorenz
Chorleiter Ammon Alfons / Ammon Winfried

1959

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Wölfel Andreas
Kassier Mayer Leonhard
Schriftführer Ringel Anton
Chorleiter Ammon Winfried

1952

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Wölfel Andreas
Kassier Mayer Leonhard
Schriftführer Ammon Ludwig
Chorleiter Hofmann Ernst

1954

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Hans
Kassier Mayer Leonhard
Schriftführer Schuster Franz
Chorleiter Karnbaum Konrad

1956

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Hans
Kassier Mayer Leonhard
Schriftführer Schuster Franz / Zeitler Lorenz
Chorleiter Ammon Alfons

1958

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Hans
Kassier Mayer Leonhard
Schriftführer Zeitler Lorenz
Chorleiter Ammon Winfried

1960

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Wölfel Andreas
Kassier Mayer Leonhard
Schriftführer Ringel Anton
Chorleiter Ammon Alfons

1961

1. Vorstand Schmitt Hans
 2. Vorstand Wölfel Andreas
 Kassier Mayer Leonhard
 Schriftführer Ringel Anton
 Chorleiter Ammon Alfons

1963

1. Vorstand Mayer Leonhard
 2. Vorstand Wölfel Andreas
 Kassier Ringel Anton
 Schriftführer Schmitt Konrad
 Chorleiter Ammon Alfons

1965

1. Vorstand Mayer Leonhard
 2. Vorstand Schmitt Konrad
 Kassier Ringel Anton
 Schriftführer Knorr Anton
 Chorleiter Ammon Alfons

1967

1. Vorstand Mayer Leonhard
 2. Vorstand Schmitt Konrad
 Kassier Ringel Anton
 Schriftführer Dutka Albert
 Chorleiter Ammon Alfons

1969

1. Vorstand Mayer Leonhard
 2. Vorstand Schmitt Konrad
 Kassier Ringel Anton
 Schriftführer Dutka Albert
 Chorleiter Ammon Alfons

1962

1. Vorstand Schmitt Hans
 2. Vorstand Wölfel Andreas
 Kassier Mayer Leonhard
 Schriftführer Ringel Anton
 Chorleiter Ammon Alfons / Lassner Albin

1964

1. Vorstand Mayer Leonhard
 2. Vorstand Schmitt Konrad
 Kassier Ringel Anton
 Schriftführer Knorr Anton
 Chorleiter Ammon Alfons

1966

1. Vorstand Mayer Leonhard
 2. Vorstand Schmitt Konrad
 Kassier Ringel Anton
 Schriftführer Knorr A. / Schmitt H. / Dutka A.
 Chorleiter Ammon Alfons

1968

1. Vorstand Mayer Leonhard
 2. Vorstand Schmitt Konrad
 Kassier Ringel Anton
 Schriftführer Dutka Albert
 Chorleiter Ammon Alfons

1970

1. Vorstand Mayer Leonhard
 2. Vorstand Schmitt Konrad
 Kassier Leppert Albert
 Schriftführer Dutka Albert
 Chorleiter Ammon Alfons

1971

1. Vorstand Mayer Leonhard
2. Vorstand Schmitt Konrad
Kassier Leppert Albert
Schriftführer Dutka Albert
Chorleiter Ammon Alfons

1973

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Herbert
Kassier Leppert Albert
Schriftführer Dutka Albert
Chorleiter Ammon Alfons

1975

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Herbert
Kassier Leppert Albert
Schriftführer Dutka Albert
Chorleiter Ammon Alfons

1977

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Herbert
Kassier Leppert Albert
Schriftführer Rascher Philipp
Chorleiter Ammon Alfons

1979

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Herbert
Kassier Leppert Albert
Schriftführer Rascher Philipp
Chorleiter Ammon Alfons

1972

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Herbert
Kassier Leppert Albert
Schriftführer Dutka Albert
Chorleiter Ammon Alfons

1974

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Herbert
Kassier Leppert Albert
Schriftführer Dutka Albert
Chorleiter Ammon Alfons

1976

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Herbert
Kassier Leppert Albert
Schriftführer Dutka Albert / Rascher Philipp
Chorleiter Ammon Alfons

1978

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Schuster Herbert
Kassier Leppert Albert
Schriftführer Rascher Philipp
Chorleiter Ammon Alfons

1980

1. Vorstand Schmitt Hans
2. Vorstand Putz Walter
Kassier Leppert Albert
Schriftführer Rascher Philipp
Chorleiter Ammon Alfons

1981

1. Vorstand	Schmitt Hans
2. Vorstand	Putz Walter
Kassier	Leppert Albert
Schriftführer	Rascher Philipp
Chorleiter	Ammon Alfons

1983

1. Vorstand	Schuster Franz
2. Vorstand	Putz Walter
Kassier	Leppert Albert
Schriftführer	Rascher Philipp
Chorleiter	Ammon Alfons

1985

1. Vorstand	Schuster Franz
2. Vorstand	Putz Walter
Kassier	Leppert Albert
Schriftführer	Rascher Philipp
Chorleiter	Ammon Alfons

1987

1. Vorstand	Schuster Franz
2. Vorstand	Ringel Anton
Kassier	Leppert Albert
Schriftführer	Rascher Philipp
Chorleiter	Ammon Alfons / Kauffer Gerhard

1989

1. Vorstand	Leppert Albert
2. Vorstand	Ringel Anton
Kassier	Ende Helmut
Schriftführer	Rascher Philipp
Chorleiter	Kauffer Gerhard

1982

1. Vorstand	Schmitt Hans
2. Vorstand	Putz Walter
Kassier	Leppert Albert
Schriftführer	Rascher Philipp
Chorleiter	Ammon Alfons

1984

1. Vorstand	Schuster Franz
2. Vorstand	Putz Walter
Kassier	Leppert Albert
Schriftführer	Rascher Philipp
Chorleiter	Ammon Alfons

1986

1. Vorstand	Schuster Franz
2. Vorstand	Ringel Anton
Kassier	Leppert Albert
Schriftführer	Rascher Philipp
Chorleiter	Ammon Alfons

1988

1. Vorstand	Leppert Albert
2. Vorstand	Ringel Anton
Kassier	Ende Helmut
Schriftführer	Rascher Philipp
Chorleiter	Kauffer Gerhard

1990

1. Vorstand	Leppert Albert
2. Vorstand	Nägel Helmut
Kassier	Ende Helmut
Schriftführer	Stadter Franz
Chorleiter	Kauffer Gerhard

1991

1. Vorstand *Leppert Albert*
2. Vorstand *Nägel Helmut*
Kassier *Ende Helmut*
Schriftführer *Stadter Franz*

Chorleiter *Kauffer Gerhard*

1993

1. Vorstand *Leppert Albert*
2. Vorstand *Nägel Helmut*
Kassier *Ende Helmut*
Schriftführer *Stadter Franz*

Chorleiter *Kauffer Gerhard*

1995

1. Vorstand *Nägel Helmut*
2. Vorstand *Schuster Albert*
Kassier *Ende Helmut*
Schriftführer *Stadter Franz*

Chorleiter *Kauffer Gerhard*

1997

1. Vorstand *Schütz Horst*
2. Vorstand *Schuster Albert*
Kassier *Ende Helmut*
Schriftführer *Stadter Franz*

Chorleiter *Kauffer Gerhard*

1999

1. Vorstand *Schütz Horst*
2. Vorstand *Schuster Albert*
Kassier *Ende Helmut*
Schriftführer *Stadter Franz*

Chorleiter *Kauffer Gerhard*

1992

1. Vorstand *Leppert Albert*
2. Vorstand *Nägel Helmut*
Kassier *Ende Helmut*
Schriftführer *Stadter Franz*

Chorleiter *Kauffer Gerhard*

1994

1. Vorstand *Nägel Helmut*
2. Vorstand *Schuster Albert*
Kassier *Ende Helmut*
Schriftführer *Stadter Franz*

Chorleiter *Kauffer Gerhard*

1996

1. Vorstand *Schütz Horst*
2. Vorstand *Schuster Albert*
Kassier *Ende Helmut*
Schriftführer *Stadter Franz*

Chorleiter *Kauffer Gerhard*

1998

1. Vorstand *Schütz Horst*
2. Vorstand *Schuster Albert*
Kassier *Ende Helmut*
Schriftführer *Stadter Franz*

Chorleiter *Kauffer Gerhard*

2000

1. Vorstand *Schütz Horst*
2. Vorstand *Schuster Albert*
Kassier *Ende Helmut*
Schriftführer *Stadter Franz*

Chorleiter *Kauffer Gerhard / Reinhart Udo*

2001

1. Vorstand	Schütz Horst
2. Vorstand	Schuster Albert
Kassier	Ende Helmut
Schriftführer	Stadter Franz
Chorleiter	Reinhart Udo

2003

1. Vorstand	Schütz Horst
2. Vorstand	Schuster Albert
Kassier	Ende Helmut
Schriftführer	Schübel Helmut
Chorleiter	Reinhart Udo

2005

1. Vorstand	Schütz Horst
2. Vorstand	Schuster Rainer
Kassier	Ende Helmut
Schriftführer	Schübel Helmut
Chorleiter	Reinhart Udo

2007

1. Vorstand	Schübel Helmut
2. Vorstand	Schuster Rainer
Kassier	Schuster Markus
Schriftführer	Knorr Peter
Chorleiter	Staab Erich

2009

1. Vorstand	Schübel Helmut
2. Vorstand	Schuster Rainer
Kassier	Schuster Markus
Schriftführer	Knorr Peter
Chorleiter	Staab Erich

2002

1. Vorstand	Schütz Horst
2. Vorstand	Schuster Albert
Kassier	Ende Helmut
Schriftführer	Schübel Helmut
Chorleiter	Reinhart Udo

2004

1. Vorstand	Schütz Horst
2. Vorstand	Schuster Rainer
Kassier	Ende Helmut
Schriftführer	Schübel Helmut
Chorleiter	Reinhart Udo

2006

1. Vorstand	Schübel Helmut
2. Vorstand	Schuster Rainer
Kassier	Schuster Markus
Schriftführer	Knorr Peter
Chorleiter	Reinhart Udo

2008

1. Vorstand	Schübel Helmut
2. Vorstand	Schuster Rainer
Kassier	Schuster Markus
Schriftführer	Knorr Peter
Chorleiter	Staab Erich

2010

1. Vorstand	Schübel Helmut
2. Vorstand	Schuster Rainer
Kassier	Schuster Markus
Schriftführer	Knorr Peter
Chorleiter	Staab Erich

Ehrenvorstände

mit Datum ihrer Ernennung

Ammon Georg	15.01.1933
Amon Johann Georg	19.05.1951
Mayer Leonhard	06.01.1972
Schmitt Hans	19.11.1983
Leppert Albert	10.12.1994

Ehrenchorleiter

mit Datum ihrer Ernennung

Ammon Alfons	14.12.1991
--------------	------------

Ehrenmitglieder

mit Datum ihrer Ernennung

Schroll Georg	1939	Krembs Georg	22.12.1979
Schuster Georg	1939	Dummert Reta	18.11.1989
Ammon Franz	19.05.1951	Frischmann Georg	18.11.1989
Bremerein Johann	19.05.1951	Schneider Otto	18.11.1989
Schüpferling Franz	26.12.1953	Schmitt Konrad	16.10.1993
Thiem Johann Georg	26.12.1953	Ammon Ludwig	14.10.1995
Wölfel Andreas	01.07.1961	Bauernschmitt Hans	14.10.1995
Ammon Josef	06.01.1966	Ringel Leonhard	14.10.1995
Mayer Leonhard	06.01.1966	Schuster Herbert	14.10.1995
Schuster Hans	06.01.1966	Knorr Anton	27.04.2001
Leppert Adolf	30.09.1967	Putz Walter	27.04.2001
Schuster Hans	20.11.1971	Ringel Anton	27.04.2001
Schuster Josef	20.11.1971	Schuster Franz	27.04.2001
Zimmermann Johann	20.11.1971	Schuster Hans	27.04.2001
Meininghaus Fritz	20.12.1975		

Patenvereine

Der Patenverein des Männerchores Eintracht Reuth ist der

Männergesangverein Burk

Fahnenweihe: 20. Mai 1951

Der Männerchor Eintracht Reuth übernahm die Patenschaft für folgende Vereine:

GV Cäcilia Lyra Weilersbach

Fahnenweihe: 31. Mai 1953

Gesangverein Cäcilia Kirchehrenbach

Fahnenweihe: 02. Juni 1957

Gesangverein Hundsboden

Fahnenweihe: 09. Juni 1968

Konzertreisen

1985 Bregenz , Österreich

*Promenadenkonzert am Bodenseeufer
Gestaltung des Festgottesdienstes in Lauterach*

1990 Rovereto, Italien

*Benefizkonzert in Riva del Garda
Gestaltung des Festgottesdienstes in der Kirche San Marco*

1992 Roppen, Österreich

*Festkonzert im Festsaal
Gestaltung des Festgottesdienstes in der Pfarrkirche St. Leonhard*

1993 Rovereto, Italien

*Festkonzert im Theater Zandonai
Gestaltung des Festgottesdienstes in der Kirche San Marco*

1994 Wien, Österreich

*„Lebendige Weihnacht in Wien“, internationales Adventssingen im Rathaus
Gestaltung des Festgottesdienstes im Dom St. Anton von Padua*

1997 Prag / Brünn, Tschechische Republik

*Festkonzert in Letovice
Gestaltung des Festgottesdienstes in der Kirche St. Augustin*

2001 Rovereto, Italien

*Festkonzert im Theater Zandonai
Gestaltung des Festgottesdienstes in der Kirche San Marco*

2007 Bous, Deutschland

*Festkonzert im Petri-Hof
Gestaltung des Festgottesdienstes in der St. Josefs-Kirche*

Kulturpreis des Landkreises Forchheim



Erfolge bei Leistungssingen

Bundesleistungssingen des Fränkischen Sängerbundes 1990
Fichtelgebirgsrealschule Marktredwitz

Pflichtchor

Kommt Herr Mond

Wahlchöre

Gebet

Horch, was kommt von draußen rein

Mit 35,90 Punkten die Leistungsstufe I bestanden.

Bundesleistungssingen des Fränkischen Sängerbundes 1996
Städtische Schönbornschule Würzburg

Pflichtchor

Der Taler

Wahlchöre

Ehre sei Gott in der Höhe, op 36/3

Im Krug zum grünen Kranze

Mit 40,00 Punkten die Leistungsstufe C bestanden.

Bundesleistungssingen des Fränkischen Sängerbundes 2002
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Pflichtchor

Wißt ihr, wo ich gerne weil

Wahlchöre

In Epiphania Domini op. 74,2

Horch, was kommt von draußen rein

Mit 34,55 Punkten die Leistungsstufe B bestanden.

Bundesleistungssingen des Fränkischen Sängerbundes 2008
Paul-Metz-Halle Zirndorf

Pflichtchor

Oktoberlied

Wahlchöre

In den Bergen im Licht

Zu Lauterbach

Mit 35,88 Punkten die Leistungsstufe B bestanden.

Zelterplakette

1956 stiftete Bundespräsident Theodor Heuss die erste Zelter-Plakette. Inzwischen haben diese Auszeichnung etwa 1000 Chöre erhalten.

Deutsche Chöre, die mit der Zelter-Plakette ausgezeichnet werden, können allesamt auf eine langjährige Tradition zurückblicken, in der sich die Mitglieder um die Pflege der Chormusik und um die Förderung des kulturellen Lebens sowie des deutschen Liedgutes verdient gemacht haben.

Gestiftet wurde diese Medaille erstmals am 7. August 1956 von Bundespräsident Theodor Heuss. In den Statuten ist festgelegt, dass Chöre eine Zelter-Plakette frühestens zu ihrem 100-jährigen Bestehen erhalten können. Voraussetzung ist, dass sich der auszuzeichnende Chor regelmäßig und ernsthaft mit der Chormusik beschäftigt hat und sich volksbildende oder kulturelle Verdienste erworben hat. Noch heute wird die Plakette von den Bundespräsidenten verliehen.

Im Rahmen eines Festkommerses wird der Männerchor Eintracht Reuth am 13. Mai 2011 in Passau durch Herrn Dr. Wolfgang Heubisch, Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, mit der Zelter-Plakette ausgezeichnet.



Der Namensgeber Carl Friedrich Zelter

Carl Friedrich Zelter wurde am 11. Dezember 1758 in Berlin geboren, wo er am 15. Mai 1832 auch verstarb.



Er war ein deutscher Musiker, Professor, Musikpädagoge, Komponist und Dirigent. Zelter war der Gründer der ersten Liedertafel, bei der nach dem Vorbild der Tafelrunde von König Artus, Menschen aus verschiedenen Berufen und Ständen zusammen kamen, um sich gemeinsam dem Gesang zu widmen.

Im Prinzip entstand hier der erste deutsche reine Männerchor. Zudem war Zelter, der eigentlich erst den Beruf des Maurers erlernte und sich die Kunst der Musik autodidaktisch aneignete, für viele Jahre der Direktor der Berliner Singakademie, um die er sich sehr verdient machte.

Dietrich Fischer-Dieskau, der Bariton-Sänger und Chronist, brachte einst das Wirken des Musikliebhabers mit folgenden Worten auf den Punkt:

„So wirkten dann Singakademie und Liedertafel vorbildlich für ganz Deutschland, und dass das Singen hierzulande eines Tages Gemeingut wurde, ist das Verdienst Zelters.“

Der Männerchor Eintracht Reuth im Jubeljahr

Der geschäftsführende Vorstand



Der geschäftsführende Vorstand des Männerchores Eintracht Reuth, von links nach rechts:

Markus Schuster
Kassier

Rainer Schuster
2. Vorsitzender

Helmut Schübel
1. Vorsitzender

Peter Knorr
Schriftführer

Die Chorleiter



Die Chorleiter des Männerchores Eintracht Reuth, von links nach rechts:

Roland Wölfel
Stellvertretender Chorleiter

Erich Staab
Chorleiter

Andreas Ringel
Stellvertretender Chorleiter

Die Ehrenmitglieder



Die Ehrenmitglieder des Männerchores Eintracht Reuth, jeweils von links nach rechts:

Vordere Reihe: Walter Putz, Franz Schuster, Leonhard Ringel, Anton Knorr

Hintere Reihe: Ehrenvorstand Albert Leppert, Ludwig Ammon, Anton Ringel, Hans Bauernschmitt,
Ehrenchorleiter Alfons Ammon

Der Chor im Jubeljahr



Erster Tenor



Sänger im ersten Tenor, jeweils von links nach rechts:

Vordere Reihe: Günther Krembs, Albert Fießler, Anton Knorr, Markus Schuster

Hintere Reihe: Georg Uttenreuther, Josef Schmitt, Roland Wölfel, Anton Ringel

Zweiter Tenor



Sänger im zweiten Tenor, jeweils von links nach rechts:

Vordere Reihe: Helmut Ende, Georg Krembs, Theo Leppert, Walter Putz, Josef Rascher

Hintere Reihe: Alexander Weiss, Ulrich Schürr, Martin Knorr, Georg Lang, Holger Schmitt

Erster Bass



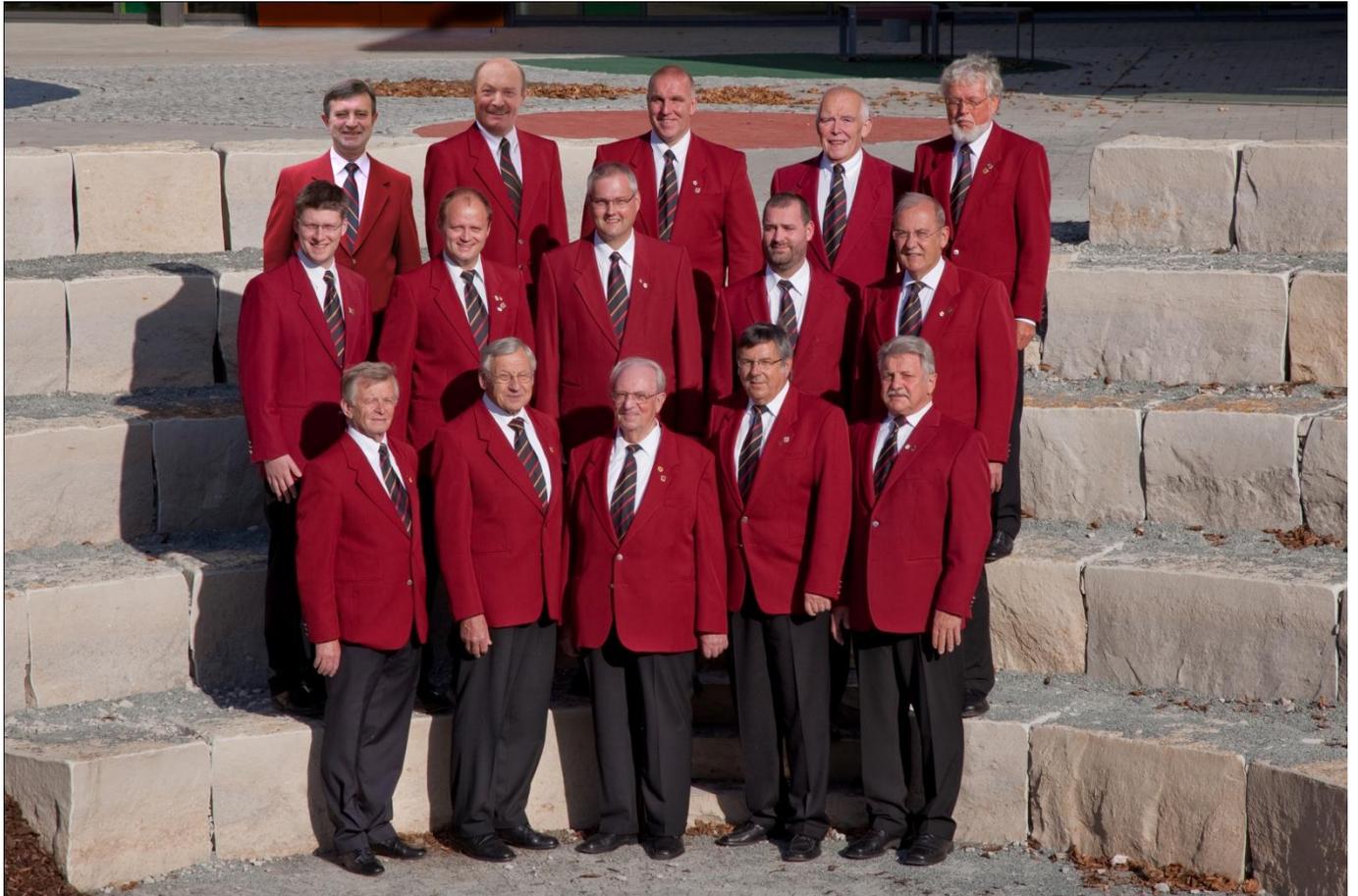
Sänger im ersten Bass, jeweils von links nach rechts:

Vordere Reihe: Manfred Bürger, Johann Knorr, Albert Schuster, Bruno Dötzer, Rainer Krembs

Mittlere Reihe: Hubertus Weiß, Horst Schütz, Lothar Unterburger, Peter Knorr

Hintere Reihe: Heribert Schmitt, Fritz Heinlein, Ronny Orlamünder

Zweiter Bass



Sänger im zweiten Bass, jeweils von links nach rechts:

Vordere Reihe: Ludwig Schuster, Franz Schuster, Albert Leppert, Helmut Schübel, Christian Schuster

Mittlere Reihe: Alexander Schütz, Michael Schuster, Andreas Ringel, Christian König, Eduard Nöth

Hintere Reihe: Erwin Fischer, Georg Hönig, Rainer Schuster, Edgar Rother, Albert Dutka

Spender

*Der Männerchor Eintracht Reuth bedankt sich
bei allen Spendern für die großzügige Unterstützung!*

Privatpersonen in alphabetischer Reihenfolge

Ammon Alfons	Forchheim-Reuth
Dr. Gschossmann Jürgen	Forchheim-Reuth
Dr. Jean Leder	Forchheim
Edle von Traitteur Irmgard	Forchheim
Eiselt Annemarie	Forchheim-Reuth
Fießler Edith	Forchheim-Reuth
Heinlein Fritz	Forchheim-Reuth
Hubl Harald	Forchheim
Hümmer Manfred	Forchheim-Kersbach
Knorr Gudrun und Peter	Forchheim-Reuth
Leppert Albert	Forchheim-Reuth
Leppert Marianne	Forchheim-Reuth
Mainusch Monika und Franz	Forchheim
Moosmüller Hildegund	Forchheim
Putz Walter	Forchheim-Reuth
Ringel Gunda und Anton	Forchheim-Reuth
Ringel Leonhard	Forchheim-Reuth
Schauer Albin	Nürnberg
Schmitt Liselotte	Forchheim-Reuth
Schübel Ulrike und Helmut	Forchheim
Schuster Ludwig	Forchheim-Reuth
Schuster Markus	Forchheim-Reuth
Zimmermann Johann	Forchheim-Reuth

Firmen
in alphabetischer Reihenfolge

Autohaus und Tankstelle Schlegel	Forchheim Reuth
Bauunternehmen Heinz Kestler	Forchheim
BE Elektrotechnik GmbH, Ringel Andreas	Forchheim
Bezirksskaminkehrermeister Erwin Fischer	Forchheim-Reuth
Bezirksskaminkehrermeister Stefan Ringel	Forchheim-Reuth
Blumen Lösel	Forchheim-Reuth
Dachdeckerei Markus Schmidt	Forchheim
Diskotheek Kuckucksklause, Diana Dötzer	Forchheim-Reuth
Edelbranntwein-Brennerei Ammon Otto	Forchheim-Reuth
Elektrogeräte Bernhard Mielke	Forchheim-Reuth
Enertex Bayern GmbH, Dr. Michael Schuster	Forchheim-Reuth
Flaschnerei Thomas Schuster GmbH	Forchheim-Reuth
Fliesenleger Sascha Bley	Forchheim-Reuth
Foto Brinke	Forchheim
Friseur Beer	Forchheim
Gasthaus Kroder	Schlaifhausen
Gasthof Hubert	Rettern
Gebr. Waasner GmbH	Forchheim
Golf-Clubheim Messingschlager	Kanndorf
Heizungsbau Jochen Wölfel	Forchheim-Reuth
Heizungsbau Werner Oppel	Forchheim-Reuth
Holzbau Rainer Schuster	Forchheim-Reuth
Kohlen-Heizöl Ammon	Forchheim-Reuth
Landgasthof Schrüfer	Pinzberg
Medikon Forchheim, Dr. Lothar Unterburger	Forchheim
Omnibus Lindner GDBR	Eichenbirkgig
Rechtsanwalt Christian Börner	Forchheim
RS Versicherungsmakler Richard Schuster	Wiesenthau
Schreinerei Jürgen Schuster	Forchheim-Reuth
Schreinerei Stirnweiss GmbH	Forchheim-Reuth
Spedition Heinz Ritter GmbH	Fochheim-Reuth
Waldgasthaus "Schweizer Keller", Hubert Gronauer	Forchheim-Reuth
Weingut Freihof	Sommerach
Zahnarzt Dr. Wolfgang Mönius	Forchheim-Reuth

Unser Logo für das Jubiläumsjahr 2011

Der Forchheimer Künstler, unser Mitglied Harald Hubl, hat für unser Jubiläum das abgebildete Logo entworfen. Es stellt – wie sollte es für einen Reuther Chor anders sein – einen jungen „Reuther Kuckuck“ dar, der fröhlich unseren Sängerspruch „Eintracht hält Macht“ trällert.

Wir möchten ihm für seinen gelungenen Entwurf und seine Gestaltung an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen.

Der Reuther Kuckuck

Viele Geschichten, Erzählungen und Gedichte beschäftigen sich mit dem Thema, wie die Reuther zum Reuther Kuckuck kamen. Eine von ihnen sei hier in Kurzfassung wiedergegeben, sie wurde dem Buch „*Reuther Stücklein*“ von Hans Jann entnommen:

In unvordenklichen Zeiten lag an eines Berghangs Sommerseite ein Dorf, hin gebettet zwischen Lärchen, Eichen, Föhren, Kirsch- und Apfelbäumen. Der Hang hielt die kalten Nordwinde ab und bot den Vögeln begehrtten Aufenthalt und Unterschlupf.

Besonders ein Vogel hatte sich der Gegend innig angeheimelt und hatte in der Gemeinde Sitz und Stimme erworben, ja galt als ihr erster Bürger:

Es war der Vogel Kuckuck.

Die Arche Noah ist auf dem Walberla gelandet – und bevor der Patriarch im benachbarten Weingarts seinen ersten Wein schlürfte, kam er nach unserem Reuth und schenkte dem Dorf zum Andenken einen Vogel, der Kuckuck ruft – eine Erklärung dafür, wie die Reuther zu ihren Necknamen

Reuther Kuckuck

gekommen sind.